

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2008/2009

Im Jahr 2009 wäre Bernhard Zeller neunzig Jahre geworden; er hat es nicht mehr erlebt. Am 7. September 2008 ist er gestorben; fünf Tage später haben wir uns von dem Mann verabschiedet, der drei Jahrzehnte die Geschicke Marbachs geprägt und danach noch viele Jahre wirkend und fördernd sie begleitet hat. Der Trauergottesdienst in der Alexanderkirche versammelte noch einmal ganz Marbach und das halbe Land, literarische Freunde, Kollegen, Gelehrte und Politiker, an ihrer Spitze Herzog Carl von Württemberg. Ein großer und illustrierter Kreis war es auch, der sich am 14. November um die Familie unseres Gründungsdirektors versammelte, als wir in einer Abendveranstaltung auf der Schillerhöhe Bernhard Zellers gedachten. Unter den Rednern dieses Abends seien Erich Bracher, Norbert Miller und Walter Müller-Seidel als alte Freunde und Weggefährten Zellers besonders hervorgehoben.

Wie schon im Vorjahr sollten uns auch im Jahr 2008 die Folgen und Nachwirkungen der Evaluation in Atem halten. Die Diskussionen um die Neuorganisation der Trägerschaft und die Gremienstruktur der Deutschen Schillergesellschaft haben viel Raum eingenommen in den zurückliegenden Monaten, sie waren aufreibend und verliefen nicht immer harmonisch, aber sie waren notwendig und, wie man heute gern sagt, zielführend. Ich bin sicher, dass der jetzt eingeschlagene Weg der richtige ist, und dass wir im November 2009 auf der Basis guter Argumente auch die richtige Entscheidung treffen werden. Ihre Bedeutung steht außer Zweifel: Sie wird festlegen, in welcher Form unser Verein künftig seine Aufgaben wahrnehmen und in welchem Rahmen die Einrichtungen in seiner Trägerschaft ihre Arbeit tun können.

Mindestens ebenso sehr wie die Fragen der Vereinsatzung hat uns die Innenanierung des Schiller-Nationalmuseums beschäftigt. Angesichts der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise müssen wir dankbar sein, dass die Einwerbung von Spenden für den von der Schillergesellschaft aufzubringenden Betrag im Sommer 2008 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dank der beispiellosen Unterstützung durch den Freundeskreis und namentlich seinen Vorsitzenden, Prof. Dr. Leibinger, dem es gelungen ist, zahlreiche Unternehmen für unsere gute Sache zu gewinnen, und dank dem Einsatz von Prof. Dr. Erhardt, der sich seinerseits unermüdlich um finanzielle Hilfe bemühte, kamen sage und schreibe 2,3 Millionen Euro zusammen. Dieses weithin sichtbare Zeichen bürgerschaftlichen Engagements bewog schließlich Bund und Land, die zugesagten Zuwendungen in Höhe von jeweils 1,5 Millionen Euro noch einmal um je 450.000 Euro aufzustocken.

Als Zeichen des Dankes für die Spender haben wir verschiedene so genannte Stiftergaben verteilt. Ganz besonders freut uns, dass wir dank der zahlreichen

Spenden in der Größenordnung von 100.000 Euro und darüber sämtliche Räume des Schiller-Nationalmuseums – abgesehen vom Schillersaal, der seinen überlieferten Namen behalten soll – nach Personen benennen können. Von November 2009 an werden manche Räume klangvolle Namen aus der baden-württembergischen Wirtschaft tragen, andere erinnern an große Verlegergestalten und wieder andere an private Wohltäter. Besonders gefreut hat uns die Tatsache, dass Herr Professor Leibinger mit dem Deutschen Gründerpreis 2008 die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland verliehen wurde. In einem Fernsehbeitrag über ihn und sein Lebenswerk war auch das Literaturmuseum der Moderne zu sehen, in dessen Räumen er vor der Kamera über sein Engagement für das Deutsche Literaturarchiv sprach.

Während im Schiller-Nationalmuseum aufgrund der Sanierungsarbeiten keine Ausstellungen gezeigt werden konnten, glänzte das Literaturmuseum der Moderne mit einer Reihe sehr erfolgreicher, von Presse und Öffentlichkeit gelobter Ausstellungen. Eine Besonderheit und ein seltener Glücksfall war eine spontan in unser Programm aufgenommene Präsentation: Der Sportwagenhersteller Porsche hat dem Deutschen Literaturarchiv ein äußerst großzügiges Geschenk gemacht, indem es ihm das Manuskript von Walter Benjamins *Berliner Kindheit um 1900* übergab. Diese Handschrift konnte vollständig im Wechselausstellungsbereich des LiMo gezeigt werden. Entsprechend groß und der Bedeutung des Gegenstandes und der Geste angemessen war das Echo in der Presse.

Ende September konnten wir die große Ausstellung *Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt* eröffnen. Erstmals wurde den Besuchern ein Einblick in den reichen, seit 2002 in Marbach aufbewahrten Nachlass des Schriftstellers gewährt. Die vier großen Prosawerke Sebalds *Schwindel. Gefühle* (1990), *Die Ausgewanderten* (1992), *Die Ringe des Saturn* (1995) und *Austerlitz* (2001) standen im Mittelpunkt der ästhetisch anspruchsvoll gestalteten Präsentation, die von Kurt W. Forster, dem Gründungsdirektor des Getty Research Institute, eröffnet wurde. Im November dann wurde in einem laborartig gestalteten Raum des LiMo Archivmaterial ausgebreitet, das den Widerschein der Atombombe in den Nachlässen deutscher Dichter, Schriftsteller und Gelehrter zwischen 1945 und der Mitte der sechziger Jahre zeigte. *Strahlungen* lautete der Titel dieser Ausstellung, die von Jan Philipp Reemtsma eröffnet wurde.

Erfreulich war die Beteiligung auswärtiger Gäste an den *fluxus*-Ausstellungen. Mit Albert Ostermaier, Hanns Zischler und Frank Schirrmacher setzten sich Vertreter unterschiedlicher Sprach- und Schriftberufe (ein Autor, ein Schauspieler, ein Journalist) mit Themen auseinander, die ihre Spuren im Archiv hinterlassen haben. Die Reihe *Marbacher Passage* im Archivbau stellt Neuerwerbungen vor, gedenkt bestimmter Jubiläen und begleitet Veranstaltungen. Von diesen seien besonders hervorgehoben die beiden Tagungen zum Jahresthema *Lassen* unter den Titeln *Interpretation lassen. Das Schweigen der Vitrinen* und *Interpretation lassen. Das Verschwinden des Lehrers*; die große Tagung über *Ideengeschichte und ihre Nachbardisziplinen* sowie das Symposium *Au-delà de la peinture. Surrealismus in der deutschen Literatur*, bei dem Werner Spies das Eröffnungsreferat hielt. Begleitend zur Ausstellung *Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung* tauschten sich Spezi-

alisten verschiedener Forschungsbereiche über *Unerwartete Berührungen* des George-Kreises mit Tendenzen und Kunstrichtungen der Moderne aus.

Die Schillerrede des Jahres 2008 hielt der bekannte Althistoriker Christian Meier, Mitbegründer der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und von 1996 bis 2002 Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. In den Mittelpunkt seines fulminanten Vortrags stellte er einen Vers aus Goethes *Egmont*, den Schiller 1794 für das Theater überarbeitet hat: »Freiheit? Ein schönes Wort, wer's recht verstände.«

Vom Berichtsjahr angefangen, schreibt das Deutsche Literaturarchiv Marbach zweijährlich, im Wechsel mit der Internationalen Sommerschule, einen mehrtägigen Sommerkurs für Magister-, Master- und Staatsexamenskandidaten der literatur- und geschichtswissenschaftlichen Fächer aus. Der erste Kurs fand im Juli 2008 statt und hatte das Thema *Autopsie*. Auch Workshops, wie sie zu den Autoren W. G. Sebald und Jean Améry sowie zum Themenbereich Atom und Literatur stattfanden, dienen dem Ausbau der Kontakte zur akademischen Literaturwissenschaft und zur Auslandsgermanistik, die der Wissenschaftsrat bereits lobend erwähnt, aber auch weiter zu pflegen und zu intensivieren empfohlen hatte.

Der *Tag der Verlage* fand angemessener Weise in Marbach statt, befindet sich hier doch mit Cotta, Fischer, Rowohlt und vielen anderen eine Fülle bedeutender Verlagsarchive. Dem Historiker Reinhart Koselleck, dessen Nachlass 2008 zwischen Marbach und Marburg (dem dortigen Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg) geteilt wurde, war ebenso eine Tagung gewidmet wie Hans Magnus Enzensberger, der 2009 seinen 80. Geburtstag feiern kann, und der in einem Abendgespräch brillierte. Das Schillerjahr schließlich konnte im Februar 2009 eröffnet werden, zunächst mit einem Festakt des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Marbach in den Räumen des Deutschen Literaturarchivs, dann Anfang März mit der Eröffnung der Wechselausstellung *Autopsie* und einer Veranstaltung zum Verhältnis Schillers zu Shakespeare. Hier war die Mitwirkung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und von Mitgliedern des Stuttgarter Staatstheaters sowie des National Theatre in London besonders erfreulich.

In den Berichtszeitraum fällt schließlich die Gründung eines amerikanischen Freundeskreises. 15 amerikanische Wissenschaftler, die meisten von ihnen namhafte Germanisten, von den großen Universitäten des Landes kamen nach Marbach, um sich ein Bild von den hiesigen Einrichtungen und den Arbeitsmöglichkeiten für amerikanische Studierende zu machen. Dass sie in Marbach hervorragende Voraussetzungen für literatur- und ideengeschichtliche Studien vorfinden, wurde rasch deutlich, und so sollen, mit amerikanischen Stipendien ausgestattet, möglichst viele von ihnen hier arbeiten. Erfreulicherweise erhöht sich ihre Zahl zusehends. Fortan werden sich die »American Friends of Marbach« im Jahreswechsel alternierend in Marbach und an verschiedenen US-Universitäten treffen. Im Frühjahr 2009 wurde eine Marbacher Abordnung an der University of Pennsylvania in Philadelphia empfangen und eingehend mit den dortigen gelehrten Sammlungen und wissenschaftlichen Einrichtungen bekannt gemacht.

ARCHIV

A. Handschriftensammlung

1. Erwerbungen

1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Alfred Andersch: Ergänzungen zum Nachlass. *Der Vater eines Mörders*; Lebensabriss; Briefe (an die Alfred Andersch Gesellschaft) von Volker Wehdeking, Gisela Andersch, Manfred Durzak, Irene Heidelberger-Leonard, W. G. Sebald, Winfried Stephan, Uwe Timm, Otto F. Walter u.a.

Peter O. Chotjewitz: Nachtrag zum Vorlass. Prosa: *Der Mord in Davos, Rom, Das Wespennest*; Manuskripte von Beiträgen für die Zeitschrift *Freitag*; Übersetzungen (Luciano Canfora); Korrespondenzen 1969-2004; Verlagskorrespondenzen und Abrechnungen mit dem *Freitag*.

Günter Eich: Nachtrag zum Nachlass. Notizbücher, Taschenkalender und Kontobücher aus den Jahren 1947-1972.

Walter Helmut Fritz: Vorlass. Gedicht- und Prosamanuskripte; Tagebücher 1959-2005, Briefe an ihn von Alfred Andersch, Horst Bienek, Elisabeth Borchers, Hilde Domin, Günter Eich, Peter Härtling, Walter Jens, Hermann Kasack, Friedhelm Kemp, Karl Krolow, Hermann Lenz, Hans Erich Nossack, Heinz Piontek, Johannes Poethen, Luise Rinser, Max Rychner, Peter Suhrkamp, Siegfried Unseld, Guntram Vesper, Georg von der Vring, Dieter Wellershoff, Wolf Wondratschek u.a.

Gerd Gaiser: Teilnachlass (Depositum). Prosamanuskripte *Am Paß Nascondo, Das Schiff im Berg, Die sterbende Jagd, Gianna aus dem Schatten, Schlussball, Unternehmen Drehbühne, Die Luftschlacht* u.a., Briefe von Joachim Moras, Herbert G. Göpfert, Hanser Verlag u.a.

Peter Gan (d.i. *Richard Moehring*): Nachlass. Gedichte: Slg. *Herbstzeitlose, Soliloquia*; Prosa: *Mallarmés Gedichte, Dankrede zum Alexander-Zinn-Preis* u.a., Notizhefte, Vorlesungsmitschriften, Kalender; Briefe von Hans Bender, Ernst Bertram, Otto F. Best, Ernst Robert Curtius, Bruno Breitbach, Hermann Glockner, Rudolf Hagelstange, Werner Helwig, Annette Kolb, Karl Krolow, Erika Mann, Max Rychner, Manès Sperber, Dieter E. Zimmer u.a.; Lebensdokumente, Schreibutensilien, Fotos.

Undine Gruenter: Nachlass. Gedichte; Dramen: *Offene Anstalt, Ein Ort in der Arena* u.a.; Prosa: *Das gläserne Café, Pariser Libertinagen, Sommergäste in Trouville, Der verschlossene Garten, Das Versteck des Minotauros, Vertreibung aus dem Labyrinth* u.a.; Briefe an und von Karl Corino, Christian Döring, Astrid Gehlhoff-Claes, Volker Hage, Michael Krüger, Bernd Mattheus, Iris Radisch, Marcel Reich-Ranicki, Frank Schirrmacher, Gustav Seibt, Siegfried Unseld u.a.

Friedrich Gundolf: Sammlung von Agathe Mallachow. Gedichte; Briefwechsel zwischen Agathe Mallachow und Clara Burger-von Duhn, Briefe von Cordelia Gundolf an Lili Fehrle-Burger und Dietlind Lehmann, Briefe an Cordelia Gundolf von Lili Fehrle-Burger; Dokumente zu Agathe Mallachow und Cordelia Gundolf.

Peter Hacks: Sammlung. Dramen: *Germanistisches Thingenspiel 1950, Der gestohlene Ton, Der Hund des Aubry, Das Volksbuch von Herzog Ernst, Der Wolf*

oder *Himmlische und irdische Liebe ...*, *Der Bürger von Sanssouci* (Druckfahnen); Prosa: *Prinz Telemach und sein Lehrer Mentor*, *Die Pfingstwiese*, *Wer voll Zuversicht aufschaut ...* u.a.; Zeichnungen; Briefe u.a. von Thomas Mann.

Walfried Hartinger: Nachlass. Aufzeichnungen und Reden (Schriftstellerverband der DDR, Bezirkskabinett für Kulturarbeit u.a.); Seminarkonzeptionen zu: *Lyrik der DDR*, *Ästhetische Innovationen*, *Paul Celans Todesfuge*, Christa Wolf u.a.; Materialien zu Dissertationen und Gutachten; Briefe von Volker Braun, Heinz Czechowski, Franz Fühmann, Friederike Mayröcker, Gerhard und Christa Wolf u.a.

Walter Haug: Teilnachlass. Briefe an und von Aleida und Jan Assmann, Richard Brinkmann, Christoph Huber, Kurt Ruh, Jean Starobinski, Gerhart von Graevenitz, Annette Gerok-Reiter, Peter Strohschneider, Rainer Warning, Burghart Wachinger, Jan-Dirk Müller, Johannes Janota, Volker Mertens, Karlheinz Stierle, Friedrich Ohly, Hans Ulrich Gumbrecht, Ulrich Wyss, Max Wehrli, Ursula Schulze, Joseph Ratzinger, Raimar Zons u.a.

Günter Herburger: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte. Sammlungen: *Eine fliegende Festung*, *Im Gebirge*, *Der Kuss* u.a.; Prosa: *Birne kehrt zurück*, *Schlaf und Strecke*, *Der Tod*, *Die Liebe*, *Traum und Bahn*, *Abschied und Ankunft*, *Elsa* u.a.; Kritiken; Hörspiele; Tagebuch; Briefe von Hans Magnus Enzensberger, Wilhelm Genazino, Franz Hohler, Elfriede Jelinek, Helga M. Novak, Claus Peymann, Hermann Peter Piwitt, W. G. Sebald, Arnold Stadler, Peter Turrini, Hans Wollschläger u.a.

Hessen Journal: Sammlung. Gedichtmanuskripte von Kasimir Edschmid, Karl Krolow und Fritz Usinger; Prosamanuskript von Karl Krolow; Briefe von und an Kasimir Edschmid, Karl Krolow, Fritz von Unruh und Fritz Usinger.

Wolfgang Iser: Teilnachlass. Manuskript *How To Do Theory?*, Vortrags- und Aufsatzmanuskripte; Mitschriften aus der Forschungsgruppe *Poetik und Hermeneutik*; Gutachten u.a.; Briefe von Aleida Assmann, Hans Blumenberg, Umberto Eco, Manfred Frank, Hans-Georg Gadamer, Stephen Greenblatt, Karl Jaspers, Hans Robert Jauß, Reinhart Koselleck, Odo Marquard, René Wellek u.a..

Ernst Jünger: Nachtrag zum Nachlass. Teil der Sammlung *Letzte Worte*; Briefe von und an Hubert Arbogast, Gretha Jünger, Ernst Klett, Michael Klett, Renate Klett, Hermann Maier, Hede Schirmer, Reinhard Wagner; Abrechnungen (1958-1994) und Listen (u.a. zu Briefen zum 100. Geburtstag).

Sarah Kirsch: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte, u.a. *Irisch*, *Ich werde dich bald erreichen* und *Freude die Luft erfüllt*; Briefe von Christoph W. Aigner, Kurt Bartsch, DVA, Adolf Endler, Dieter Goltzsche, Rolf Haufs, Eremiten-Presse, Gerlind Reins-hagen, Hans Joachim Schädlich u.a.

Reinhart Koselleck: Teilnachlass. Manuskripte und Materialien zur Dissertation *Kritik und Krise* und zur Habilitationsschrift *Preußen zwischen Reform und Revolution*; Akten zu den *Geschichtlichen Grundbegriffen*, zur Forschungsgruppe *Poetik und Hermeneutik* u.a.; Briefe von Hans-Georg Gadamer, Jürgen Habermas, Wolfgang Iser, Hans Robert Jaus, Niklas Luhmann, Dolf Sternberger, Ernst Tu-gendhat, Harald Weinrich u.a.

Karl Krolow: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte, Urkunden und Briefe. Por-trätplastik von Thomas Duttonhoefer, Totenmaske, Schreibmaschine, Widmungs-exemplare von Paul Celan, Nelly Sachs u.a.

Günter Kunert: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte. Slg. *Der alte Mann spricht mit seiner Seele*; Dramatisches; Prosa. *Auskunft für den Notfall, Betrachtungen*, Erinnerungen *Erwachsenenspiele*; Tagebuch der England-Reise; Briefe, u.a. von Bertolt Brecht, Wolf Biermann, Volker Braun, Hans Christoph Buch, Heinz Czechowski, F. C. Delius, Ulla Hahn, Stephan Hermlin, Walter Kempowski, Marcel Reich-Ranicki.

August Langen: Nachträge zum Nachlass. Vorarbeiten und Materialien zu den Seminaren *Jean Paul und der Roman des 19. Jahrhunderts*, zu Schiller-Seminaren und einer Schiller-Vorlesung; Exzerpte und Notizen zu Clemens Brentano, Heinrich Heine, Adalbert Stifter, literarische und literaturtheoretische Schriften zu den Themen *Gedichtinterpretationen, Sozialer Roman, Wechselgesang bei Goethe*; Konvolut *Allgemeine Lesevorschläge*.

Karl Mickel: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte, *Lachmunds Freunde* (Material); Opernlibretti, u.a. *Einstein, Goldberg-Passion, Kants Affe*; Essays, Vorträgen (mit Materialien) u.a. über Adolf Endler, Heinrich Heine, Gottfried Benn, Ruth Berg-haus, Fritz Rudolf Fries, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich von Kleist, Richard Leising, Georg Maurer, Eduard Mörike; Tagebücher, Lebensdokumente.

Werner Mittenzwei: Vorlass. Entwurf zu einer Literaturtheorie, Geschichte des Aufbau-Verlags (1945-1992); Protokolle einer Diskussion mit Bertolt Brecht am Berliner Ensemble über den 17. Juni 1953; Rezensionen (1960-2007); Briefe von Volker Braun, Peter Hacks, Ernesto Grassi, Klaus Gysi, Hans Kaufmann, Kurt Pin-thus, Siegfried Unseld, Helene Weigel u.a..

Otto Pfleiderer: Nachtrag zum Nachlass. Briefe von Marianne von Graevenitz, Otto Hartmann, Hermann Hesse, Theodor Heuss u.a.

Wolfgang Preisendanz: Teilnachlass. Prosa: *Feste des Endes, Ende des Festes*, u.a.; Notizen und Materialien zu Kolloquien von *Poetik und Hermeneutik* mit Rundbrie-fen von Reinhart Koselleck, Walter Haug, Rainer Warning, Hans Robert Jauss u.a.

Fritz J. Raddatz: Nachtrag zum Vorlass. Prosa: *Literarische Grenzgänger* u.a.; Briefe von Thomas Brasch, Hans Magnus Enzensberger, Günter Grass, Rolf Hoch-huth, Urs Jaeggi, Walter Kempowski, Siegfried Lenz, Friederike Mayröcker, Gun-ram Vesper, Dieter Wellershoff, Christa Wolf, Paul Wunderlich, Peter Rühmkorf, Inge Feltrinelli, Wolf Biermann, Maxim Biller, Wolf Wondratschek u.a.

Christa Reinig: Nachlass. Gedichte, Slg. *Der Frosch im Glas*, Einzelgedichte u.a.; Hörspiele: *Gasthof Kain und Abel* und *Wisper*; Prosa: *Die tanzenden Götter*; Kurz-prosa u.a.; Verschiedenes: *Sudelbücher* (mit Kommentaren und Interpretationen), Notizbücher und Ringbücher mit buddhistischen Exzerpten, Meditationen, Astro-logischem, Zeichnungen, Diagrammen; Tagebuch 1968 bis 1973; Briefe vom Verlag Eremitenpresse, Armin Juhre u.a.

Joachim Ritter: Nachtrag zum Nachlass. Briefe von und an: Otto Friedrich Boll-now, Hans Freyer, Hans-Georg Gadamer, Karlfried Gründer, Nicolai Hartmann, Heinz Heimsoeth, Gerhard Krüger, Hermann Lübke, Odo Marquard, Max Müller, Josef Pieper, Otto Pöggeler, Günter Rohrmoser, Carl Schmitt, Walter Schulz, Robert Spaemann, Peter Suhrkamp, Ernst Tugendhat, Karl Ulmer, Wilhelm Weischedel, Bernhard Welte u.a.

Rowohlt-Verlag: Teilarchiv. Die Beschreibung folgt im nächsten Jahresbericht.

Bernhard Schlink: Vorlass. Prosa: Slg. *Liebesfluchten*; *Selbs Betrug*, *Selbs Justiz*, *Selbs Mord*, *Der Vorleser* u.a.; Korrespondenz (auch per email) bis 2007, v.a. Leserzuschriften und Einladungen; Briefe u.a. von Mark Anderson, Verena Auffermann, Louis Begley, Maxim Biller, Ernst-Wilhelm Böckenförde, Peter Gay, Michael Krüger, Winfried Stephan, Sir Arthur George Weidenfeld, Oprah Winfrey.

Gustav Schwab: Sammlung. Briefe von Bettina v. Arnim und Eduard Mörike; Briefe von Sophie Schwab an Rebekka Noltenius, Lucie Meier u.a.; weitere Familienkorrespondenzen; Autographen aus dem Besitz der Familie von Sophie Henriette Noltenius geb. Schwab, u.a. von Heinrich Zschokke, Johann Georg Fischer, Ida Freiligrath.

Peter Suhrkamp: Sammlung Ingeborg Ansorge. Manuskripte; Briefwechsel mit Ingeborg Ansorge, Briefe von Peter Bamm, Max Frisch, Siegfried Unseld, Carl Zuckmayer u.a.; Fotos.

Univiers: Redaktionsarchiv der Zeitschrift. Protokolle, Verträge, Notizen; Materialien zum *Symposion über Regionalismus und Dialekt* u.a.; Korrespondenzen mit Franz Josef Degenhardt, Werner Dürrson, Ingeborg Drewitz, Kurt Marti, Christoph Meckel, Adolf Muschg, Paul Nizon, Peter Salomon u.a.

Emil Wezel: Redaktionsarchiv der Zeitschrift *Brot und Wein*; Briefe von Hans Erich Blaich, Emanuel von Bodman, Josef Eberle, Ludwig Finckh, Gerd Gaiser, Albrecht Goes, Otto Heuschele, Theodor Heuss, Hermann Kasack, Isolde Kurz, August Lämmle, Hermann Lenz, Josef Nadler, Eduard Spranger, Gerhard Storz, Emil Strauß, Thaddäus Troll, Ludwig Tügel, Will Vesper, Martin Walser u.a.

Bernhard Zeller: Nachlass. Die Beschreibung folgt im nächsten Jahresbericht.

Max Zweig: Nachtrag zum Nachtrag. Dramen: *Elimelech*, *Die Entscheidung Lorenzo Morenos*, *Lilith*, *St. Helena*, *Der Moloch*, *Rasputin*, *Die Verdammten*, *Das Wunder des Hilarius*.

1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Erwin Ackerknecht: Manuskript über das Volksbüchereiwesen. – Bruno Adler: Vortragsmanuskript über Johannes Itten. – Hans Günther Adler: Briefe an und von Eva Tiedemann. – Stefan Andres: 4 Briefe an den Verlag Felix Bloch Erben. – Walter Benjamin: *Berliner Kindheit um neunzehnhundert*. – Max Bense: Materialien zu Filmen. – Gottfried Bermann-Fischer: Brief an Ernst Heimeran. – Franz Blei: Brief an Alfred Kubin. – Paul Böckmann: Briefe an Mechthild Clauss. – Rudolf Borchardt: Brief an Ernst Zinn. – Max Brod: Briefe an Rosemarie Alstaedter. – Hans Carossa: Postkarten an Alfred Kubin. – Paul Celan: Gedichtmanuskript *Das aufwärts stehende Land*; Briefwechsel mit Gisela Dischner. – Hermann Claudius: Gedicht *November*, 2 Briefe an Ludwig Bäte. – Theodor Däubler: Brief an Reinhard Piper. – Tankred Dorst: Brief an Eo Plunien. – Werner Dürrson: Briefe an Danielle Schönwitz. – Hubert Fichte: Brief an Marita Keilson-Lauritz. – Ferdinand Freiligrath: Gedicht. – Gertrud Fussenegger: Postkarten an und von Elmar Dietz u.a. – Emma von Gleichen-Rußwurm: Briefe an Hermann Dingeldey. – Albrecht Goes: Gedicht; Prosa *Sankt Lukas, der Dichter*; 2 Briefe an Friedrich Gözl. – Michael Hamburger: Briefwechsel mit Manfred Kraus; Briefe an Margot Paterson. – Wilhelm Hausenstein: Briefe an Erich,

Friedrich und Heinz-Otto Sieburg. – Johann Peter Hebel: Gedicht *Zeig, wie, Herr Peter ...*. – Martin Heidegger: Brief an Kurt Saucke. – Hans-Jürgen Heise: Nachträge zum Vorlass. – Hermann Hesse: Gedicht *Ein Traum, Kleiner Knabe* und *Kleiner Gesang*; Briefe und Postkarten an Hans Krüger (1952-1962). – Hugo von Hofmannsthal: Brief an Oskar Bie, Brief an Georg Hirschfeld, Postkarte an Anton Ohorn, Briefe an Verschiedene. – Arno Holz: Postkarte an Dr. Michaelis. – Ricarda Huch: Brief an Regina Schulz, 2 Briefe an Friedrich Behrend. – Karl Jaspers: Briefe an Gaston Weill. – Ernst Jünger: Briefe und Postkarten an Lina Oldenburg. – Franz Kafka: Briefe an Hedwig Weiler. – Justinus Kerner: Gedicht *Einsamkeit*. – Ludwig Klages: Gedichtmanuskript 1953. 10. April; Briefe an Kurt Saucke. – Karl Krolow: Briefe und Postkarten an Susanne Dillmann. – Wilhelm Lehmann: Briefe an Fritz Orthmann. – Heinrich Mann: Brief an Arthur Schnitzler. – Eduard Mörike: Gedichte *Der Gärtner, Unterschied*; Brief an Sophie Schwab; 4 Notizzettel. – Johanna Moosdorf: Gesprächsmanuskript; Briefe an Madeleine Marti. – Christian Morgenstern: Brief an seinen Verleger. – Rudolf Pannwitz: Manuskripte; Briefe an Hans Müller. – Rainer Maria Rilke: Brief an August Sailer. – Joachim Ringelnatz: Brief an Heinrich Waldmüller. – Friedrich Carl von Savigny: Altblatt. – Friedrich Schiller: Gedicht *Der ästhetische Thorschreiber* (Gerstenbergsche Fälschung); Fragment aus *Wilhelm Tell*; Brief an Caroline und Charlotte von Lengefeld; Ernennung Schillers zum herzoglichen Hofrath (Urkunde). – Friedrich Schlegel: Quittung. – Ernst Schnabel: Transkriptionen. – Danielle Schönwitz: *Der Besuch des Poeten* (Werner Dürrson). – Gustav Schwab: Brief an Gustav Schwab (Sohn). – Hans Schwerte: Brief an Jörg Schöner. – Winfried Georg Sebald: Briefe an Margot Paterson und Wolfgang Schlüter. – Joachim Seyppel: Nachtrag zum Vorlass. – David Friedrich Strauß: Brief an Emil Strauß. – Martin Walser: *So nah und so verschieden*. – Jaap Walvis: Briefe von Stefan Heym, Günter Kunert, Robert Wolfgang Schnell. – Armin T. Wegner: Brief an Susanne Leonhard. – Annemarie Zornack: Nachträge zum Vorlass. – Carl Zuckmayer: 12 Briefe und 1 Postkarte an Walter Hehner, Brief an Hella Jakobowski.

1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Prof. Dr. Jeremy Adler, Judith Adler, Georg Bense, Dr. Peter Bichsel, Prof. Dr. Karl Heinz Bohrer, Karl Brodhäcker, Dr. Mechthild Clauss, Mechthild Curtius, Ulf Diederichs, Claudia Dingeldey, Eulenspiegel-Verlag, Mirain Evans, Dr. Friedrich Gözl, Hans Dieter Haller, Christian Hinderer, Dr. Liselotte Jünger, Dr. Marita Keilson-Lauritz, Vincent Klink, Birgit Koch, Hannelore Krüger, Werner Koller, Annette Korolnik-Andersch, Manfred Kraus, Agathe Kunze, Stephan Krass, Hans-Jürgen Lange, Ingrid Lehmann-Sommerfeld, Madeleine Marti, Prof. Dr. Marie Moog-Grünewald, Lotte Müller, Renate Müller, Dr. Ulrich Netter, Prof. Dr. Ulrich Ott, Margot Paterson, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Dr. Hubert Portz, Random House München, Gerlinde Reutter, Dr. Wolfgang Rothe, Dr. Alois Rummel, Hellmut Saucke, Dr. Hilde Schmitt-Schlaaff, Danielle Schönwitz, Wolfram Schulz, Edita Spinosi, Beate Steinmann, Prof. Dr. Bernd Stiegler, Jaap Walvis, Prof. Dr. Volker Wehdeking, Ralph Weill, Margrit Zeller.

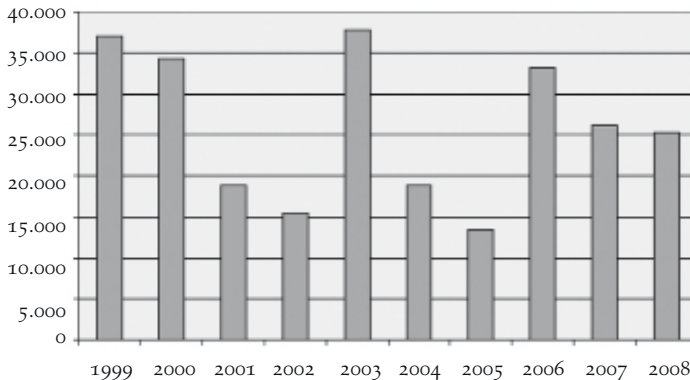
2. Erschließung

Folgende Bestände wurden abschließend erschlossen: Paul Celan (Briefwechsel), Germanistik (Redaktionsarchiv), Gundolf (Briefwechsel), Walfried Hartinger, Walter Haug, IASL (Redaktionsarchiv), Wolfgang Iser, Erich Kästner, Zeitschriftenarchiv Kürbiskern (Drittmittel der Kürbiskern-Stiftung), Joachim Ritter, Nelly Sachs, Lambert Schneider Verlagsarchiv, Wilhelm Stapel (Drittmittel der Claudius-Stiftung), Erich Trunz, Ror Wolf. Zur Vorbereitung der Digitalisierung der Schiller-Handschriften wurden der Schiller Bestand neu katalogisiert. – Folgende Bestände wurden und werden weiter erschlossen: Paul Alverdes, Hans Blumenberg (DFG), Rudolf Borchardt, Arnolt Bronnen, Cotta-Briefkopierbücher, Karlheinz Deschner, Hilde Domin/Erwin Walter Palm (Domin-Fonds), Kasimir Edschmid, Archiv des S. Fischer Verlags (Drittmittel der S. Fischer Stiftung), Hans-Georg Gadamer (DFG), Willy Haas, Geno Hartlaub, Ernst Jünger, Reinhart Koselleck, Gerlind Reinshagen, Rowohlt Verlagsarchiv (Vorordnung), W. G. Sebald, Friedrich Schiller (Retrokonversion)

2008 wurden insgesamt 25.380 Datensätze neu angelegt. Berücksichtigt man, dass in dieser Zahl anders als in den Jahren 1999, 2000, 2003 oder 2006 keine Datensätze aus Retrokonversionen enthalten sind, kann man die erfreulichen Fortsetzung einer langfristigen Steigerung feststellen. Hier die Zahlen der Vorjahre:

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
37.015	34.223	18.922	15.526	37.770	18.917	13.445	33.202	26.138	25.380

Neue Datensätze und Handschriften

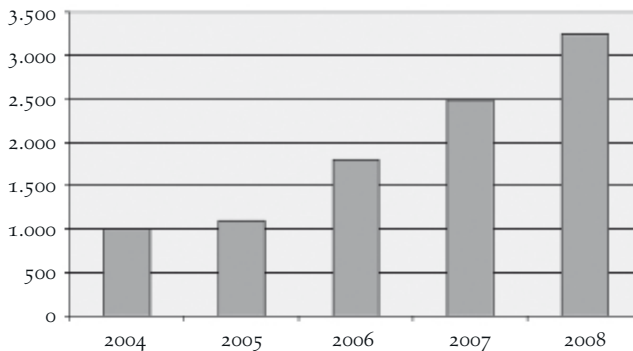


3. Benutzung

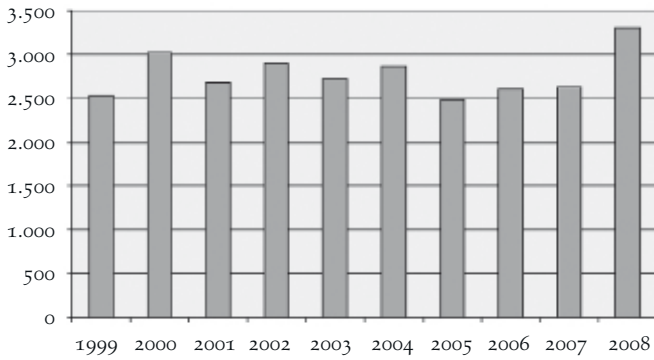
	2007	2008
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften insgesamt	22.940	32.387
Datenbank-Recherchen im Modul Bestandsführung insgesamt	22.067	24.123
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	889	1.139
Entliehene Einheiten (Anzahl der Leihschein)	15.319	18.396
Externer Leihverkehr – Anzahl der Verträge – Handschriften	56	56
Externer Leihverkehr – Anzahl der Objekte – Handschriften	542	814
Kopien	32.614	49.383
Kopieraufträge	1.401	1.549
Kopierte Einheiten	7.312	9.233
LS – Kopieraufträge	1.080	1.297
LS – Kopierte Einheiten	5.743	6.646
Tagespräsenzen im HS-Lesesaal	2.637	3.310
Anmeldungen insgesamt	1.346	1.321
Anmeldungen HS: insgesamt	1.021	984
Anmeldungen HS: Deutschland	1.832	2.194

Vergleicht man die Kennzahlen mit denen der letzten Jahre, so fallen Steigerungen in vier Kernbereichen auf: in der Zahl der Datenbankzugriffe, der Tagespräsenzen, der entliehenen Handschriften und der ausgegebenen Kopien:

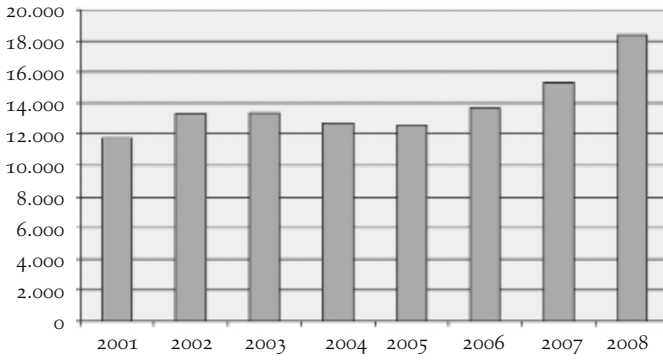
*Datenbank-Recherche
Handschriften*



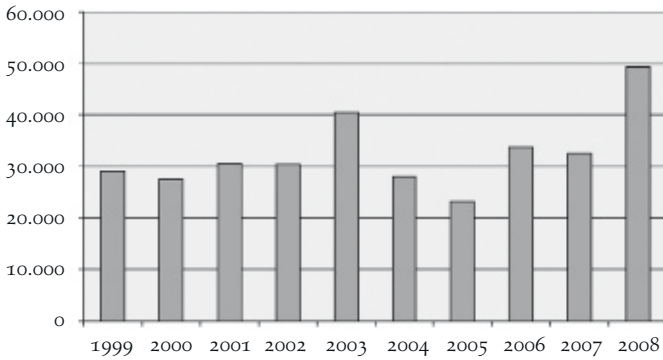
Tagespräsenz HS-Lesesaal



Benutzung nach Leihschein



Kopien Handschriften



4. Weitere Projekte und Sonstiges

Im November 2008 wurde die Zusammenlegung der bisherigen Handschriften-Abteilung mit der bisherigen Kunstsammlung zur Abteilung Archiv beschlossen, deren Sammelgebiet sich damit auf Unikate aller Art erstreckt. Die Umstrukturierung hat Änderungen der Zuständigkeiten und Geschäftsabläufe zur Folge, an deren Neuformulierung weiter gearbeitet werden muss.

Begonnen wurde mit den Arbeiten an der Edition des Briefwechsels (1914-1931) zwischen Friedrich Gundolf und Elisabeth Salomon (seit 1926 Gundolf), die in drei Jahren abgeschlossen sein soll. Der 1365 Briefe und Karten umfassende Briefwechsel wird mit Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung ediert und komplett elektronisch sowie in konzentrierter Auswahl in Druckform vorgelegt.

Die Digitalisierung der Handschriften von Friedrich Schiller wurde vor- und nachbereitet, alle Datensätze wurde mit den Digitalisaten verknüpft. Ebenfalls vorbereitet wurde die Digitalisierung der Manuskripte von Ernst Jünger, die zu großen Teilen durch die Verwendung von Klebebändern stark in Mitleidenschaft gezogen sind. Ihre Erhaltung wird im Rahmen eines Forschungs- und Restaurierungsprojekts (siehe Abt. Entwicklung) gesichert.

Zur Vorbereitung der Retrokonversion sämtlicher Nachweise zu Autographen und Nachlässen im DLA wurden zwei Tests durchgeführt, um eine genaue Prognose über die benötigten personellen Mittel zu erstellen. Auf dieser Grundlage wurde ein Drittmittelantrag ausgearbeitet, der 2009 bei der DFG eingereicht wird.

Insgesamt wurden in der Handschriften-Sammlung im Jahr 2008 31 Praktikanten betreut.

Der Weiterbildung diente ein Abteilungsausflug in das Hohenheimer Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg.

B. Bilder und Objekte

1. Erwerbungen

1.1 Bildkonvolute aus Nachlässen und Sammlungen

Rudolf G. Binding: Photographien und Erinnerungsstücke aus dem Nachlass. Hermann Burte: Photokonvolut aus dem Besitz von Konrad Ferdinand Edmund von Freyhold. Hilde Domin und Erwin Walter Palm: Bildkonvolut aus den Nachlässen mit zahlreichen Photographien, Photoalben und Erinnerungsstücken. Charlott und Leonhard Frank: Photokonvolut und Sammlung von Buchumschlägen aus dem Nachlass. Hubert Fichte: Photographien und Gegenstände aus der Hubert Fichte-Sammlung Heusch-Heinrichs. Georg Grodeck: Photokonvolut aus dem Nachlass. Walter Hofmann: Photokonvolut aus dem Nachlass. Geno Hartlaub: Kinderzeichnungen von Geno Hartlaub und Illustrationsentwürfe von Gunter Böhmer zu Geno Hartlaubs *Die Entführung*. Max Rychner: Photokonvolut aus dem Nachlass. Nelly Sachs: Photokonvolut aus der Sammlung Rosie Wosk. Rudolf Schlichter: Restnachlass, bestehend aus zahlreichen Graphiken und einigen späten Gemälden, dabei auch mehrere Arbeiten von Speedy Schlichter. Wilhelm Stapel: Bildkonvolut aus dem Nachlass, darin Graphiken von Lothar Schreyer, Ernst Kreidolf und Arthur

Illies sowie Photoserie von einer Rede Adolf Hitlers. Friedrich Franz von Unruh: Photokonvolut aus dem Nachlass. Bernhard Zeller: Photoalben zur Geschichte des DLA aus dem Nachlass. Carl Zuckmayer: Photosammlung aus den 20er und frühen 30er Jahren und Photoalbum zur Uraufführung von *Pankraz erwacht* in Berlin, 1925.

1.2 Porträtgemälde, Porträtskulpturen und Totenmasken

Georg Büchner, Gipsbüste von Karl-Henning Seemann, 2006, Modell für das Büchner-Denkmal in Gießen; Hermann Hesse, Gemälde von Mathilde Battenberg, 1909; Walter Jens, Bronzemedaille von Gerhard Halbritter, 1984; Friedrich Schiller, Gipsrelief von Max Hiller, 1908, Entwurf für das Schiller-Denkmal in Karlsbad; Wolfgang Schadewaldt, Gipsmodell einer Medaille von Gerhard Halbritter, 1967; Arno Schmidt, Gemälde von Eberhard Schlotter, 1977; Rudolf Steiner, Totenmaske von Arild Rosenkrantz, 1925; Martin Walser, Bronzebüste von Wolfgang Eckert, 2008.

1.3 Porträtgraphiken

Carl Jacob Burckhardt, Lithographie von Otto Dix, 1961; Michael Hamburger, Kohlezeichnung von Anthony Paterson, 1996; Friedrich Gottlieb Klopstock, Radierung von Johannes Elias Haid, 1777, und Radierung von Christian Gottlieb Geyser nach Jens Juel, 1779; Johann Friedrich Oberlin, Stahlstich, signiert »H. C.Müller«, um 1820; Walter Rheiner, Lithographie von Conrad Felixmüller, 1927 (aus dem Zyklus *Das Malerleben*); Peter Rühmkorf, Farbstiftzeichnung von Eberhard Schlotter, 1992; Victor Otto Stomps, Holzschnitt von Arno Waldschmidt, 2008; Jan Peter Tripp, Selbstporträt, Bleistiftzeichnung,

1.4 Porträtphotographien

Bertolt Brecht, Photographie von Josef Breitenbach, 1937; Heinrich Böll, Photographie von Gerd Sander, 1966; Stefan George, Photographie von Jacob Hilsdorf, 1910; Gerhart Hauptmann und Max Reinhardt, Probenphoto von den Jahrhundert-Festspielen in Breslau, 1913; Uwe Johnson, Photographie von Gerd Sander, 1966; Thomas Mann bei einem Pressegespräch in Amsterdam, 1947; Johann Nestroy, Photographien von Hermann Klee und von Ludwig Angerer, 1861; Hannelore Schlaffer, Photographie von Susanna Kraus, 2008; Heinz Schlaffer, Photographie von Susanna Kraus, 2008; Rudolf Alexander Schröder: Photoserie von Tagungen Leipziger Theologen in Buchheim bei Bad Lausick, 1937 bis 1939 (unter den Teilnehmern Rudolf Alexander Schröder); Ludwig Speidel, Photographie von Josef Löwy, um 1880; Frank Wedekind, Photographie des Ateliers Elvira, um 1895; Georg Trakl, zwei Photographien, um 1912; Peter Wapnewski, Photographie von Ursula Kelm, 2007; acht Schauspielporträts von Frieda G. Riess, Anfang der 20er Jahre; Photodokumentation der Autorenlesungen in Hoser's Buchhandlung, Stuttgart (vierzig Photographien von Joachim Heyer aus den Jahren 1976-1987).

1.5 Porträtkonvolute einzelner Photographinnen und Photographen

Volker Derlath: Otto Grünmandl, Joachim Kaiser, Bodo Kirchoff, Burkhart Kroeber, Günter Kunert, Georg P. Salzmann, Hilde Schiwiek, Simon Werle. Chris Korner: Eckhard Henscheid, Brigitte Kronauer, Wendelin Schmidt-Dengler. Erica Loos: Max Brod, Hans Dollinger, Walter Fabian, Heinz Friedrich, Albrecht Goes, Josef Gugge-moos, Kay Hoff, Gerd E. Hoffmann, Josef W. Janker, Joachim Kaiser, Wolfgang Her-mann Körner, Otto Heinrich Kühner, Horst Lange, Erich Pfeiffer-Belli, Otfried Preußler, Kuno Raeber, Horst Eberhard Richter, Horst Rüdiger, Oda Schaefer, Eras-mus Schöfer, Hans Dieter Schwarze, Wilhelm Sternfeld, Friedrich Torberg, Johan-nes Urzidil, Siegfried Vege sack, Peter Wapnewski. Mathias Michaelis: Heinrich Steinfest, Dietrich Eberhard Sattler, Klaus Theweleit, Peter Wapnewski.

Varia: Illustrationen: Aquarell von Vincenz Georg Kininger zu Friedrich Schillers *Kabale und Liebe*, um 1800; Festzug zum Gutenberg-Jubiläum 1840 in Stuttgart, Lithographie von Emil Hochdanz; Entwurf für die Wanddekoration zu einem Künst-lerfest des *Sturm*, Aquarell von August Lange-Brock, 1924 (zu Schillers *An die Freude*); acht Schabblätter von Karl Georg Hirsch zu Franz Kafkas *In der Strafkolo-nie*, 1999; zwölf Radierungen von Jochen Stücke zu Franz Kafkas *Amerika*, 1998; *Künstlerische Arbeiten von Schriftstellern:* Baumstudie, Gemälde von Horst Lange, undatiert; neun Collagen von Ror Wolf aus den Jahren 1957 bis 1966. *Plakate:* sie-ben Plakate von Horst Hüssel für die Friedenauer Presse, 1995-2003. *Erinnerungs-stücke:* Zigaretten-dose aus dem Besitz von Hans Erich Blai ch; Baumstudie, Fußball mit Autogrammen von Mitgliedern der Autoren-Nationalmannschaft, 28.6.2008.

1.7 Für Stiftungen ist zu danken

Helga Bihler, Dr. Martin Blümcke, Lothar Bretschneider, Meike Carls, Volker Derlath, Prof. Dr. Jörg Drews, Gertrud Fritz, Thomas Günther, Leonore Hansen, Annette Herrgott, Gerhard Honigmann, Barbara von Jordan, Dr. Cornelia Kemp, Chris Korner, Hanne Kulesa, Agathe Kunze, Jean-Marie Leleu, Mathias Michaelis, Margot Paterson, Traute Reinhart, Viola Roehr-von Alvensleben, Ingo Schulze, Prof. Karl-Henning Seemann, Friedbert Sommer, Ilse und Klara Steiff, Inge Stuhr, Christine Wacker, Uwe Wolff, dem Rudolf Steiner Archiv in Dornach, dem Freun-deskreis Immenhof e.V. und dem Westdeutschen Rundfunk, Köln.

2. Erschließung

Die Einzelerwerbungen an Photographien wurden, wie seit jeher, in relativ kurzer Zeit inventarisiert und katalogisiert. Darüber hinaus sind 20 umfangreichere Nach-lasskonvolute detailliert geordnet worden, darunter die Photonachlässe von Rudolf G. Binding, Hans Rothe und Otto Rombach sowie die Bilder aus den Verlagsarchi-ven Diederichs und Piper. Die Katalogisierung der Neuzugänge aus anderen Bild-gattungen musste vorerst zurückgestellt werden, weil die dafür zuständige Kolle-gin in Vorbereitung des Jubiläumsjahres mit der wissenschaftlichen Erschließung der Schillerporträts beauftragt war. Inzwischen sind wesentliche Teile dieses Be-standes als Text- und Bilddateien online zugänglich. Die geschlossen aufbewahrten

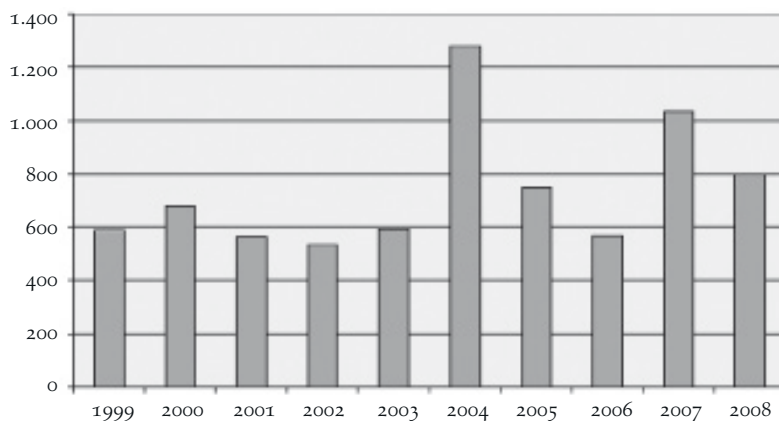
Bildnachlässe werden derzeit sukzessive geordnet, im elektronischen Katalog beschrieben und dort auch über das Modul ›Bestandsführung‹ zugänglich gemacht. Diese Maßnahme soll 2009 abgeschlossen werden.

Die beiden von ehrenamtlichen Kräften getragenen Erschließungsprojekte innerhalb der Skulpturensammlung und der Photographischen Sammlung wurden fortgesetzt: Die Revision und Retrokonversion von Katalogaufnahmen der Büsten, Statuetten und Totenmasken ist so weit gediehen, dass 2009 mit der Bearbeitung der Reliefs und der Kleinplastik begonnen werden kann. Auch die Erschließung der kulturgeschichtlich außergewöhnlich interessanten, etwa 1600 Bilder umfassenden Kollektion von Autogrammphotos, die die Wiener Sammlerin Hermine Kunz-Hutterstrasser zwischen 1895 und 1935 zusammengetragen hat, macht gute Fortschritte.

Vergleicht man die Zahl der in den vergangenen Jahren neuangelegten Datensätze, zeigen sich erhebliche Schwankungen. Die Spitzenwerte kamen jeweils durch besondere Erschließungsprojekte zustande:

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
585	680	565	535	592	1276	751	568	1035	798

Neue Datensätze Bilder und Objekte



3. Benutzung

	2007	2008
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder insgesamt	3.124	3.374
Anfragen mit Rechercheaufwand		361
Externer Leihverkehr – Anzahl der Verträge	29	22
Externer Leihverkehr – Anzahl der Objekte	218	153
Tagespräsenzen	415	419
Anmeldungen	131	176

Für Sonderausstellungen anderer Museen fungierte die Photographische Sammlung als wichtige Quelle für drei Ausstellungen über bedeutende und zu Unrecht vergessene Photographinnen der 20er Jahre: *Frieda G. Riess* in der Berlinischen Galerie, *Thea Sternheim* im Verborgenen Museum Berlin und *Gret Widmann* im Hermann Hesse-Höri-Museum Gaienhofen. In der von Michael Davidis und Thomas Schmidt gestalteten neuen Dauerausstellung in Schillers Geburtshaus spielen Gemälde und Erinnerungsstücke aus dem Bestand des DLA eine zentrale Rolle. Während der Vorbereitung dieser Ausstellung haben auch zwei Praktikanten in der Bildersammlung gearbeitet.

4. Projekte und Sonstiges

Die Mitwirkung an der laufenden Betreuung und Erweiterung der Handbibliothek Kunst und der Musikaliensammlung wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Hinzu kam 2008 die beratende Mitarbeit an einem Projekt zur Entsäuerung und Restaurierung der Musikdrucke. Durch Sabine Fischer war das Haus beim Jahrestreffen der Leiter Graphischer Sammlungen Deutschlands in Berlin vertreten. Die freien Restauratorinnen Caroline Walther und Corinna Herzberg-Rebel haben für die neuen Wechsel- und Dauerausstellungen in den Marbacher Museen und in Schillers Geburtshaus mehrere Skulpturen, Gemälde und Textilobjekte restauriert.

C. Cotta-Archiv (Stiftung der »Stuttgarter Zeitung«)

1. Erwerbungen

Karl August Varnhagen von Ense, *Deutsche Erzählungen*, Stuttgart, Tübingen: Cotta. 1815; Johann Baptist Ristelhuber, *Über die Nothwendigkeit der Errichtung von Arbeits- und Erziehungs-Anstalten für sittlich verwaorloste Kinder*, Stuttgart, Tübingen: Cotta. 1828; Ernst Thiersch, *Die Forstkäfer oder vollständige Naturgeschichte der vorzüglichsten, den Gebirgsforsten schädlichen Insekten, hauptsächlich der Borkenkäfer, mit Angabe der Mittel zu ihrer Vertilgung*, Stuttgart, Tübingen: Cotta. 1830; Johann Georg Kohl, *Reisen in Canada und durch die Staaten von New-York und Pennsylvanien*, Stuttgart, Augsburg: Cotta 1856; *Allgemeines Kir-*

chenblatt für das evangelische Deutschland. Amtsblatt des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, Stuttgart: Cotta (1, 1852-25, 1876).

2. Erschließung

Die Katalogisierung der Briefkopierbücher der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in KALLIAS wurde fortgesetzt. Ebenso wurde mit der Bearbeitung der von der Berliner Zentraldatei der Autographen (KALLIOPE) reimportierten elektronischen Katalogisate des Cotta-Archivs fortgefahren. Da diese Daten lücken- oder fehlerhaft sind, muß nachkatalogisiert werden. (Die statistischen Angaben sind oben bei den Handschriften mit enthalten.)

BIBLIOTHEK

1. Erwerbungen

In Ergänzung des bereits 1985 übernommenen Nachlasses des nationalkonservativen Schriftstellers Hans Grimm (1875-1959) übergaben die Erben nun mit 1646 Bänden einen Großteil der Bibliothek des Autors, die bis dahin Teil einer Gedenkstätte in Lippoldsberg war. Den Schwerpunkt bildet deutschsprachige Literatur, darunter zahlreiche Widmungsexemplare seiner Zeitgenossen Binding, Ernst, Frenssen, Kolbenheyer, Schäfer, Schumann und Vesper. Etwa 60 Bände Kolonialliteratur spiegeln Grimms biographisch motiviertes, politisch-geographisches Interesse wider.

Im Rahmen der ideengeschichtlichen Erweiterung des Marbacher Sammelpektrums wurden zusammen mit dem Nachlass ca. 6000 Bände aus der umfangreichen Bibliothek des Historikers Reinhart Koselleck übernommen. Sie bildeten eine einzigartige Materialgrundlage für seine Forschungen und Studien und tragen fast sämtlich vielfältige Evidenzen einer Arbeitsbibliothek: Widmungen, Anstreichungen, eingelegte Notizen, Manuskripte, Briefe, Zeitungsausschnitte u.a.m.

Als Stiftung konnte eine komplette Sammlung von Veröffentlichungen des Schriftstellers und Übersetzers, Weltenbumblers und Fotografen Heinrich Hauser (1901-1955) übernommen werden. Sie enthält etwa 250 Bände und dokumentiert in den zahlreichen Ausgaben, Auflagenvarianten, Zeitschriftenbeiträgen, Übersetzungen sowie in etlichen abseitig erschienenen brillanten Industrie- und Reise-reportagen einen erfolgreichen Autor, der heute nahezu vergessen ist.

Die in zwanzigjähriger Sammelarbeit zusammengetragene und im Berichtsjahr dem Haus gestiftete Bibliothek der Deutschen Haiku-Gesellschaft ergänzt die vorhandenen genre-spezifischen Sammlungen: etwa 1200, z.T. fremdsprachige, Bücher, Broschüren und Zeitschriftenhefte, darin 40 Anthologien sowie ein umfangreicher Bestand an Forschungsliteratur, zeigen die Gegenwärtigkeit und Vielfältigkeit der lyrischen Kurzformen Haiku und Tanka.

Käuflich erworben wurden ferner eine 86 Bände zählende Sammlung an Erstlingen und Ausgabenvarianten der erfolgreichen schwäbischen Autorin Tony Schumacher (1848-1931) sowie eine 56bändige Auswahl aus der Pietismus-Sammlung von Friedhelm Kemp.

Die Handbibliothek Philosophie ist analog zur Erweiterung des Sammelpektrums mit 346 weiteren Bänden, Werkausgaben und Handbücher, stark ausgebaut worden..

1.1 Für Buchstiftungen ist zu danken

Irmeli Altendorf, Alexander W. Bauer, Jürgen Beverförden, Dr. Hans-Jürgen Blinn, Michael Bienert, Karin von Bodenhausen, Dr. Nikolina Burneva, Ingo Cesaro, Prof. Dr. Ioana Craciun-Fischer, Dr. Wolfgang Czesla, Oswald Egger, Rudi Faßbender, Prof. Dr. Ludwig Fertig, Walter Friedrich, Stefan Früh, Dr. Brigitte Furche, Felix Martin Furtwängler, Dr. Grith Graebner, Hellmut Haasis, Katja Hajek, Dr. Achim Hall, Gerd Hallaschk, Jürgen Holstein, Peter Huckauf, Hermann Jandl, Harro Kieser, Hertha Kirschbaum, Dr. Brigitte Kleinlauth, Oliver Kross, Guido Kohlbecher, Herbert Koller, Ortrun Kollmann, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Siegrid Michalowski, Dieter Michelbach, Frank Milautzcki, Rubert Ostendorf, Dr. h.c. Friedrich Pfäfflin, Prof. Dr. Karl Riha, Peter Salomon, Eckhart Schenkel-Reichmuth, Erich Scherer, Gudrun Schnabel, Dr. Wolf Peter Schnetz, Rosemarie Schuder-Hirsch, Eleonore Sent, Prof. Dr. Lesley Sharpe, Prof. Dr. Richard Sheppard, Dr. Roland Stark, Dr. Thomas Stemmer, Martin Strickmann, Harry Herbert Tobies, Prof. Dr. Christian Wagenknecht, Gerhard Wagner, Dr. Carl Winter, Peter Zeindler, Prof. Dr.-Ing. Fritz-Ferdinand Zitscher. – ADAC Nordbaden e. V. Karlsruhe, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Wilna, Universidade de Minho Braga/Portugal, Archiv der Stadt Calw, Calwer Hermann-Hesse-Stiftung, Christian-Wagner-Gesellschaft e. V. Warmbronn, Der gesunde Menschenverstand Luzern, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss Brüssel, Galgenbergsche Literaturkanzlei e. K. Halle, Goethe-Institut Warschau, Kulturamt Heidelberg, Helene-Lange-Realschule Heilbronn, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis Bregenz, Kulturforum Witten, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz Mainz, Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe Detmold, Österreichisches Kabarettarchiv, Norbert Elias Stichtung Amsterdam, Schadow Gesellschaft Berlin e.V., Villa Vigoni Lovenno di Menaggio (Como).

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen: Azur Verlag, Antiquariat Herbert Blank, Hans Boldt Literaturverlag, Corian, Corvinus Presse, Diogenes, dtv, Edition Maldoror, Edition Text & Kritik, Verlag Peter Engstler, S. Fischer, Verlag Hans Huber Bern, Insel Verlag, Verlag Peter Ludewig, März Verlag, Orpheus und Söhne Verlag, Piper Verlag, Reclam Verlag, Textem Verlag, Thienemann, Quadrate-Buchhandlung Mannheim, Buchhandlung Zimmermann Nürtingen, Zweitausend-

Erwerbung	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt (physische Einheiten)	21.412	20.361	26.420	27.803	28.903
Monographienerwerbung	7.981	8.077	7.438	7.492	7.550
Geschlossene Nachlässe und Sammlungen (physische Einheiten)	2.632	900	5.694	7.700	9.150
Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)	3.117	2.661	3.193	3.516	3.101
Mediendokumentation, Spezialsammlungen insgesamt	7.682	8.723	10.095	9.095	9.102
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	652	753	714	897	737
Theatersammlung	2.931	2.700	3.704	2.212	2.787
Rundfunkmanuskripte	1.057	1.292	1.131	1.108	1.118
AV-Materialien	1.714	2.615	2.657	2.973	2.720
Dokumente (Mappen)	6	3	233	296	142
Buchumschläge	1.322	1.360	1.656	1.609	1.598
Bibliothek (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	3	3	4	7	7
Mediendokumentation (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	9	46	49	48	48
Zeitschriftenerwerbung, laufende Abonnements	1.116	1.146	1.156	1.148	1.100
Digitale Bibliothek: Nationallizenzen, JSTOR	0	0	0	0	5.308
Digitale Bibliothek: Literatur im Netz (literarische Zeitschriften und Weblogs)	0	0	0	250	80
Gesamtbestand Bibliothek: Bücher u. Zeitschriften	740.927	748.619	759.984	770.227	779.717
Andere Materialien: AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsausschnitte usw.	308.297	317.030	327.995	337.862	346.827

2. Erschließung

Im November konnte die neue Schnittstelle zum PICA-System des Verbundkatalogs in Betrieb genommen werden, so daß nun wieder direkt über Kallias im SWB katalogisiert werden kann. Die Meldelücke der Jahre 2005-2008 wurde durch eine Lieferung von 128.000 Datensätzen an den SWB geschlossen, darin ist auch das bereits 2005 in Kallias erfasste Katalogsegment »Schiller: Primär- und Sekundärliteratur« enthalten. Im Rahmen des REKO-Projekts (in Kooperation mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg) konnten 3000 Titelkarten des Standortkatalogsegments »Deutsche Literatur 1816-1879« retrospektiv in den Südwestverbundkatalog überführt werden.

Im Exzerpierreprogramm für literarische Zeitschriften wurden alle Rückstände aufgearbeitet mit dem Ziel einer Revision, die ebenfalls abgeschlossen werden konnte. Zehn weitere Zeitschriften sind in die laufende Auswertung aufgenommen worden; die beiden langlebigen Literaturzeitschriften *Edit* (Leipzig, 1993ff) und *Am Erker* (Münster, 1977ff) werden außerdem retrospektiv erschlossen. Ab 2009 sind nun 43 laufende Periodika im Programm.

Die Bibliotheken Rudolf G. Binding, Hermann Lübke, Oskar Pastior und Joachim Ritter sind geordnet und in großen Teilen feinsortiert zugänglich gemacht und Bestandsmodul pauschal beschrieben worden. An der zeitgeschichtlichen Sammlung Marlinger wurde mit dringenden Umbettungs- und Revisionsarbeiten begonnen.

Katalogisierung, Zuwachs	2004	2005	2006	2007	2008
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	32.726	33.554	33.195	36.366	35.578
davon selbstständige Publikationen	23.173	21.862	25.102	29.167	29.598
davon unselbstständige Publikationen	9.553	11.692	8.093	7.199	5.980
Titelaufnahmen Retro-Projekt	–	–	–	2.425	303.445
pauschale Bestands- beschreibungen (Modul »Bestände«)	603	793	3.555	1.019	1.022
Gesamtnachweis Kallias	2004	2005	2006	2007	2008
Katalogsätze	–	–	–	361.066	686.017
Exemplarsätze	–	–	–	215.437	302.605
Bestandssätze	–	–	–	20.912	21.913

3. Benutzung

	2004	2005	2006	2007	2008
Wöchentliche Öffnungszeiten	59,5	59,5	59,5	59,5	64,5
Benutzungsanträge	836	851	878	872	920
Lesesaal-Eintragungen	6.710	6.480	6.762	7.399	8.573
Ausleihe (physische Einheiten)	43.217	48.085	45.659	46.867	57.972
OPAC Abfragen Extern	–	–	24.439	37.388	42.519
OPAC Abfragen Lokal	–	–	27.921	37.876	43.322
Fernleihe (gebend)	849	904	936	1.061	1.031
Fernleihe (nehmend)	1.178	1.218	1.283	1.149	1.313
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	345	501	1.113	749	2.052
Leihgaben	138	363	103	125	178
Auskünfte und Recherchen	958	1.382	1.101	838	1.463
Mediendokumentation (Mitschnitte, Umschnitte, Hausaufnahmen)	820	1.059	926	988	779

4. Projekte

Im Retrokonversionsprojekt wurden 447.000 Katalogkarten bearbeitet. Zur Qualitätssicherung hat das DLA eine Prüfdatenbank entwickelt, die in Verbindung mit manuellen Stichproben betrieben wird. Die Erfassungsarbeiten durch die Firma Bibliographische Dienste GmbH gehen zügig voran und die Finanzierung von Los 2, Teil 2 ist erfreulicherweise durch Fondsmittel der Deutschen Schillergesellschaft gesichert. Das Projekt wird Anfang 2011 abgeschlossen sein. Für die geplante Retrokonversion des Katalogs der Rundfunkmanuskripte wurde ein Mengengerüst erstellt; alle Verfahren der laufenden Katalogkonversion können nachgenutzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde ein Sammlungsprofil für »Literatur im Netz« erstellt, das auch die Sammlung und Erschließung von literarischen Zeitschriften, literarischen Blogs und Netzliteratur im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek Germanistik betrifft. Gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk NESTOR ist im Mai ein Workshop zur »Langzeitarchivierung von Netzliteratur« in der Deutschen Nationalbibliothek veranstaltet worden. In Kooperation mit dem Online-Archiv des BSZ (»SWBcontent«) wurde der Produktionsbetrieb zur Langzeitarchivierung von webbasierten Quellen vorbereitet. Der Archivierungstest ist abgeschlossen; 2009 erfolgt die Produktionsaufnahme im BSZ-Online-Archiv. In den Fachinfor-

mationsführer der ViFa Germanistik wurden 330 Internetquellen, literarische Zeitschriften und Weblogs, eingebracht.

In einem Pilotprojekt ist die Arbeitsbibliothek (568 Bände) des Philosophen Hans Blumenberg katalogisiert und dabei die Anwendung des Thesaurus T-Pro für die Erschließung der exemplarspezifischen Merkmale erprobt worden. Auf den Internetseiten des DLA wird eine Bestandsbeschreibung (http://www.dla-marbach.de/dla/bibliothek/bestaende/spezialsammlungen/bibliothek_hans_blumenberg/index.html) mit eigener Suchmaske angeboten, die es der Forschung erlaubt, nach Exemplaren innerhalb der Bibliothek Blumenberg zu recherchieren. Für die reguläre Einführung der Provenienzerschließung ist ein Pflichtenheft zur Ausdifferenzierung des Exemplardatensatzes erstellt worden, das im folgenden Berichtsjahr hausintern abgestimmt und der Firma aStec vorgelegt wird.

Im Rahmen der Optimierung von Geschäftsabläufen konnte die Umgestaltung der Zeitschriftenstelle abgeschlossen werden; mit der Wiederbesetzung der gesperrten Stelle ab Juni 2009 werden dort nun sämtliche Zeitschriften betreffende Vorgänge zusammengefasst. Das ehemalige Tucholsky-Archiv ist zu einem Projekte-Raum umgestaltet worden, in dem zuerst das mittlerweile bewilligte Katalogisierungsprojekt Bibliothek Paul Celan angesiedelt sein wird.

MUSEUM

1. Ausstellungen

1.1 LiMo

Dauerausstellung. Kurator: Heike Gfrereis, Wiss. Mitarbeit: Katja Leuchtenberger, Gestaltung: büro element (Basel), seit 6.6.2006. – »Fehlt Ihnen Schiller?«. Interimsausstellung während der Schließung des Schiller-Nationalmuseums. Kurator: Heike Gfrereis, Gestaltung: Keppler/Schmid (Marbach/Stuttgart), seit 30.8.2007. – »Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte«. Auswahl und Idee: Heike Gfrereis mit Kristina Maidt-Zinke, Gestaltung: Keppler/Schmid und space 4 (Stuttgart), 10.11.2007-24.2.2008. – FLUXUS 4. »*Verdächtige Objekte*«. Kurator: Heinrich Steinfest, Gestaltung: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle, Film: Martina Wolff, 30.1.-5.6.2008. – »Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung«. Kuratoren: Ulrich Raulff und Lutz Näfelt, Gestaltung: Keppler/Schmid und space 4 nach einer Idee von Heike Gfrereis, 13.3.-31.8.2008. – »Walter Benjamins *Berliner Kindheit um neunzehnhundert*«. Das Stefan-Manuskript«. Text und Idee: Heike Gfrereis, Gestaltung: Keppler/Schmid und space 4, 8.5.-31.8.2009. – FLUXUS 6. »S E X. Die Geschichte dreier Buchstaben«. Kurator: Albert Ostermaier, Gestaltung: Ellen Strittmatter, Film: Martina Wolff, 6.6.-22.8.2008. – SEITENWECHSEL IM LIMO 2. »Buchstabenspiele«. Auswahl und Text: Ellen Strittmatter, Gestaltung: Ellen Strittmatter und Carolina Strecker, seit 6.6.2008. – FLUXUS 7. »I Wouldn't Start from Here. Karten aus erster Hand«. Kurator: Hanns Zischler, Gestaltung: Heike Gfrereis, Film: Martina Wolff, 26.9.-10.12.2008. – »Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt«. Kuratoren: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter, Gestaltung: Kepp-

ler/Schmid und space 4, 26.9.2008-1.2.2009. – »Strahlungen. Atom und Literatur«. Kuratoren: Helga Raulff und Tanja Stumpf, Gestaltung: Kepler/Schmid und space 4, 20.11.2008-1.2.2009. – SEITENWECHSEL IM LIMO 3. »Ab ins Windloch! Seitenwechsel mit Peter Hacks«. Auswahl und Text: Verena Staaack, Ellen Strittmatter und Schüler der Grundschulen Erdmannhausen und Rielingshausen, Gestaltung: Ellen Strittmatter und Carolina Strecker, seit 6.12.2008. – FLUXUS 8. »Kafkas Angst und German Angst. Pathosformeln der Apokalypse«. Kurator: Frank Schirrmacher, Film: Martina Wolff, 11.12.2008-31.1.2009.

1.2 *Marbacher Passage*

(*Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs; realisiert von Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter [Alfred Andersch]*). – »Neu im Archiv: Peter Handkes Tagebücher«, 1.2.-4.4.2008. – »Neu im Archiv: Stefan Zweigs *Ungeduld des Herzens*«, 8.4.-30.4.2008. – »Wahnsinnszeichen: Ein Scardanelli-Manuskript, das mit der Post kam, und andere Zufälle«, 6.5.-30.5.2008. – »Punktum zu Kafkas 125. Geburtstag«, 3.6.-4.7.2008. – »Neu im Archiv: Neun frühe Collagen von Ror Wolf«, 5.7.-12.9.2009. – »Neu im Archiv: Alfred Anderschs Manuskript *Vater eines Mörders*«, 17.9.-2.10.2008. – »Entsperrt: Der Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Paul Celan«, 8.10.-21.11.2008. – »Neu im Archiv: Ernst Jüngers Wilflinger Bibliothek«, 24.11.-17.12.2008. – »Zum Jahreswechsel: Wie viel Gedanken haben auf einer Seite Platz? Zwei Stücke von Jean Paul und Laurence Sterne«, 18.12.2008-24.1.2009.

1.3 *Ausstellungen auf Wanderschaft*

»Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte«, Frankfurt, Literaturhaus, 3.4.-1.6.2008 (3.500 Besucher).

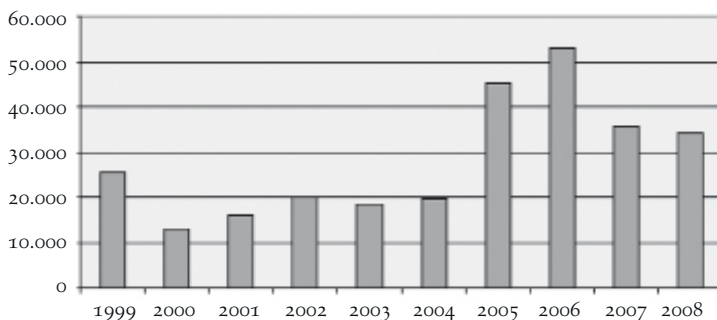
1.4 *Ausstellungen in Kooperation*

»Der Brief. Ereignis und Objekt«. Frankfurt, Freies Deutsches Hochstift, Mitkurator: Jan Bürger, 11.9.-16.11.2008 (3.000 Besucher).

2. *Besucherzahlen*

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
25.450	13.007	16.241	20.144	18.521	19.668	45.191	52.759	35.500	34.105

Besucherzahlen



2000 konnte das Schiller-Nationalmuseum wegen Außensanierungen für Ausstellungen nicht genutzt werden, seit Ende März 2007 ist es wegen Innensanierungen geschlossen. Von 6.6.2006 an kam das Literaturmuseum der Moderne zum Schiller-Nationalmuseum hinzu.

3. Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Magazin 121: *Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung. Köpfe aus dem George-Kreis*. Von Ulrich Raulff und Lutz Näfelt. – Marbacher Magazin 122: *I Wouldn't Start from Here. Verzettelte Geschichten*. Von Hanns Zischler. Mit Notizen einer Verirrung von Peter Geimer. – Marbacher Magazin 123.124: *Strahlungen. Atom und Literatur*. Von Helga Raulff. Mit bisher unveröffentlichten Texten von Hans Blumenberg, Hermann Broch und Karl Löwith, kommentiert von Marcel Lepper, Jan Bürger und Reinhard Laube. – Marbacher Katalog 61: *Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt*. Hrsg. von Ulrich von Bülow, Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. Mit einem bisher unveröffentlichten Text von W. G. Sebald: »Aufzeichnungen aus Korsika. Zur Natur- & Menschenkunde« (prämiert von der Stiftung Buchkunst als eines der schönsten Bücher des Jahres).

3.2 Weitere Reihen

Marbacher Bibliothek 11: *Ich selbst und Schiller*. Beiträge von Ludwig Harig, Peter Holtfreter, Klaus Kanzog, Birger Laing und Lino Wirag.

Spuren 9: Klaus Fischer, *Auf Iwan Turgenjews Spuren in Baden-Baden*, 2., überarb. Aufl. – Spuren 13: Otto Jägersberg, *Dr. Georg Groddeck in Baden-Baden*, 2., überarb. Aufl. – Spuren 78: Johannes Werner, *Brechts ›unwürdige Greisin‹ in Achern* – Spuren 80: Barbara Wiedemann, *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters*. – Spuren 82: Oliver Kobold, *Wolfgang Koeppens ›Treibhaus‹ und das Stuttgarter Bunkerhotel*. – Spuren 83: Gesa von Essen, *Albrecht Goes in*

Gebersheim. – Spuren 84: Jan Bürger, *Heimito von Doderer und der Kirchheimer Tunnel in Lauffen a.N.*

Marbacher Schriften. N.F. 3: *Marburger Hermeneutik zwischen Tradition und Krise.* Hrsg. von Mathias Bormuth und Ulrich von Bülow. Mit Beiträgen von Dieter Henrich, Matthias Bormuth, Carsten Dutt, Ulrich von Bülow, Georg Hartmann, Stephan Steiner, Martin Vialon, Martin Elsky und Richard Wolin.

Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 52. Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Else Lasker-Schüler, *Werke und Briefe. Kritische Ausgabe.* Bd. 9: *Briefe. 1933-1936.* Bearb. von Karl Jürgen Skrodzki.

Eduard Mörike, *Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe.* Bd. 6,2: *Erzählungen. Lesarten und Erläuterungen.* Hrsg. von Mathias Mayer. – Bd. 9,3: *Bearbeitung fremder Werke. Kritische Beratungen. Zu einzelnen Autoren.* Hrsg. von Hans-Ulrich Simon.

Alexander Schmidt, Nikolas Immer, Olaf Müller, *Schiller und der Weimarer Hof.* Hrsg. vom Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Weimarer Schillerverein.

Deutsches Literaturarchiv Marbach, *Programmplakat 2008.* Nr. 1-4.

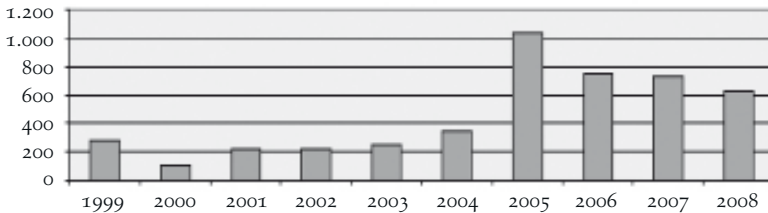
Zeitschrift für Ideengeschichte. Jg. II, H. 1-4. Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar).

4. Literaturvermittlung

4.1 Museumsführungen

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
274	104	219	219	251	342	1038	753	730	628

Museumsführungen



4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – LiMo Architektur. – LiMo Rundgang (dt., engl., frz.). – Stilus spricht. – LiMo Schnupperführung. – Literatur für Senioren (»Literatur im Sitzen«). – Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung. – Walter Benjamins *Berliner Kindheit um neunzehnhundert*. – Nachts im Museum. – Das Fahrrad und die Literatur der Moderne. – Schiller im 20. Jahrhundert. – Stehen-Lassen. Poetische Fehler. – Hinter-Lassen. Von Schriftstellernachlässen im Archiv. – Ver-Lassen: Von Manuskripten und Briefen Unbekannter. – Weg-Lassen. Von der Kunst der Abkürzung. – Hölderlin, Benjamin und George. – Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte. – Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt. – Strahlungen. Atom und Literatur. – Buchstabenspiele. – Peter Hacks. – Verdächtige Objekte. – Drei Generationen führen durchs LiMo.

4.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

Abends im Museum. »Zählen und Lachen«. Jens Malte Fischer über Robert Gernhardt, 13.2.2008. – Internationaler Museumstag. »Mit dem Fahrrad ins LiMo«, 18.5.2008. – Jahresthema Lassen. Workshop, Seitenwechsel im LiMo und Fluxus 6, 6.6.2008. – Marbacher Erlebnissonntag. »Im Club der toten Dichter?«, 29.6.2008. – Finissage Stefan George und Walter Benjamin. »Nachts im Museum«, 30.8.2008. – Tag der offenen Tür. »Schillers Schatten«, 9.11.2008. – Familiensamstag. »Ab ins Windloch! Seitenwechsel mit Peter Hacks«. 6.12.2008.

4.3 Schul- und Kinderprogramm

Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	196
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	3.625
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	99
Schreibseminare mit Autoren	2
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	5
Einwöchige Ferienworkshops	2
Fünfmönatige Workshops	2
Führungen im Schul- und Kinderprogramm	96
Lehrerfortbildungen	18

4.3.1 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – LiMo nexus: Lyrik. – LiMo nexus: Franz Kafka. – LiMo nexus: Franz Kafkas *Proceß*. – LiMo nexus: Erich Kästner. – LiMo nexus: Briefgeheimnisse. – LiMo nexus: Poesie aufräumen. – LiMo nexus: Heimatverlust und Exil. – Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte. – Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt.

4.3.2 Themen der Seminare und Workshops

(Die Seminare und Workshops wurden durchgeführt von Rebecca Keller, Rudi Kienzle [Autorenseminare], Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff). – Friedrich Schiller. – Franz Kafka. – Robert Gernhardts Brunnen-Hefte. – Erich Kästner. – Michel Ende. – Briefe. – W. G. Sebald. – Audioguide für Schüler. – »Ab ins Windloch!«. Der Nachlass von Peter Hacks. – Interpretation lassen. Das Schweigen des Lehrers. – Wie meine Bücher in die Welt kommen, mit John von Duffel. – Preisträgerseminar der Berkenkamp Stiftung. Mit Sibylle Lewitscharoff. – Von Bildern, Reimen und Geschichten. – Ohrentheater: Im Hörspielstudio.

4.4 Themen der Lehrerfortbildungen

(Die Fortbildungen wurden durchgeführt von Rudi Kienzle und Verena Staack). – Liebesgedichte für die Schule. Mit Heinrich Detering. – Liebeslyrik. – Schillers *Räuber* im Deutschunterricht. – Kafkas Roman *Der Proceß* im Deutschunterricht. – Sebald-Lesen in Marbach. – Schiller sprechen. – Neue Schullektüre: Kathrin Aehnlichs »Löffelstöre«. – Kafkas *Proceß* – neu gelesen und interpretiert. Mit Reiner Stach. – Mit Schülern ins LiMo.

5. Projekte

LINA. Die Literaturschule im LiMo. Seit September können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennenlernen. 2008 haben Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach und der Grundschulen Erdmannhausen und Rielingshausen einen Audioguide für Schüler konzipiert bzw. den Nachlass von Peter Hacks für die Aktualisierung der Dauerausstellung gesichtet. Das dreijährige, von Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff betreute Pilotprojekt wird gefördert von der PwC-Stiftung und soll dann nach Möglichkeit fest am DLA institutionalisiert werden.

»Museum & Wissen«: Forschungs- und Ausstellungsprojekt Archiv – *Exponat – Evidenz*. Gemeinsam mit den Instituten für Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte der Universität Tübingen (Anke te Heesen, Barbara Lange, Bernhard Tschofen) und dem Tübinger Institut für Wissensmedien (Stefan Schwan) wurde ein dreijähriges Pilotprojekt initiiert: Von Mai 2009 an werden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Vorhaben literatur-, kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungen offensiv mit Erfahrungen der

Ausstellungspraxis und der theoretischen Reflexion des Ausstellens von Materialien, Bildern und Räumen der Literatur verbunden. Ziele des am DLA von Heike Gfrereis und Marcel Lepper betreuten Projekts sind die Ausbildung des Museumsnachwuchses (s. Richtlinien für Volontäre unter www.dla-marbach.de/museum), die Erarbeitung einer Ausstellung 2012 (»1912. Fragen am Ende einer Epoche«, Kuratoren: Marcel Lepper und Thomas Thiemeyer) und die Institutionalisierung eines museumswissenschaftlich ausgerichteten Forschungsschwerpunkts an den beteiligten Institutionen.

Ausstellungsprojekt 2009: Neue Dauerausstellung Schiller-Nationalmuseum. 2008 hat ein Team für die Neueinrichtung der Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum (Eröffnung 10.11.2009) die Bestände zum 18. und 19. Jahrhundert gesichtet und dokumentiert. In Zusammenarbeit mit den Gestaltern Keppler/Schmid und space 4 wurden für das inhaltliche, 2007 von Heike Gfrereis und Ulrich Raulff festgelegte Rahmenkonzept unterschiedliche Realisierungsmöglichkeiten durchgespielt. Auf diesen Grundlagen wird 2009 das Detailkonzept erarbeitet und realisiert.

Ausstellungsprojekt 2009: »Autopsie Schiller. Eine literarische Untersuchung«. 2008 entstand das Konzept für die große, nur durch die Landesstiftung Baden-Württemberg mögliche Wechsellausstellung zum Schillerjahr 2009 (Kurator: Heike Gfrereis, Assistenz: Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ramona Treinen und Martina Wolff). Die Arbeiten fanden in enger Abstimmung mit den Erschließungs- und Digitalisierungs-Projekten des DLA zum Schillerjahr 2009 statt.

Ausstellungsprojekt 2010: »Zeichnungen am Rande der Dichtung«. Für ein auf die umfassende Recherche in den Beständen angewiesenes Ausstellungsvorhaben (Kurator: Ellen Strittmatter) wurde bei allen Ausstellungen und Ausstellungsprojekten mitrecherchiert und eine große Materialbasis erarbeitet: Kritzeleien in Manuskripten, Spuren des kreativen Akts und der Funktionen von Hand, Bewegung und Bild beim Denken und Schreiben.

Neugestaltung der Foyer-Bereiche im Archiv. Anfang 2008 wurden alle Ausstellungsmöglichkeiten im Archiv – Publikationen im Foyer, Marbacher Passage im Vestibül und Foto-Ausstellung im Foyer Humboldt-Saal – inhaltlich und gestalterisch (von Heike Gfrereis in Zusammenarbeit mit space 4, Keppler/Schmid und Signi Kalnbach, Marbach) erneuert.

DIREKTIONSABTEILUNG / ENTWICKLUNG

1. Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Direktionsabteilung/Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Zu den größeren allgemeinen Aufgaben gehörte die Unterstützung der Beraterkommission für Organisation und Leitung, die die Empfehlungen des Wissenschaftsrats weiter konkretisieren sollte. Die Geschäftsprozessanalyse wurde zusammen mit dem stellvertretenden Leiter der Bibliothek fortgesetzt.

2. Projekte

2.1 Bauangelegenheiten und Haustechnik

2.1.1 Haustechnik

Dazu gehören die Betreuung von 58 Wartungsverträgen und ca. 75 Reparaturen. Im gesamten Areal wurden 400 Leuchten gewechselt.

An größeren Projekten ist zu nennen: – Koordination und Durchführung von Teilleistungen zum Einbau einer Sprinkleranlage in den Bibliotheksmagazinen III und IV. – Erneuerung der Zugangskrollanlage mit RFID-Technik. – Erneuerung der Einbruch- und Brandmeldeanlage des DLA. – Stilllegung des Wasser- und des Gasanschlusses SNM für die Sanierungsarbeiten. – Anpassung der Luftkanalisierungen der Vollklimaanlage im Handschriftenmagazin II. – Fachliche Begleitung des Projekts »Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums«. – Erarbeiten von Konzepten für die Erneuerung des Sonnen- und Blendschutzes des Handschriftenlesesaals. – Umrüsten des Breitbandkabelsystems des DLA auf Digitaltechnik. – Erneuerung bzw. Installation digitaler Projektionstechnik im Humboldtssaal, Kilian-Steiner-Saal und im Tagungsraum 3 (in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der WDV). – Fachliche Unterstützung beim Projekt »Dachsanieierung des DLA-Neubaus«. – Unterstützung der Museumsabteilung bei der Realisierung ihrer Ausstellungsprojekte (Beleuchtung, Vitrinen etc.).

2.1.2 Literaturmuseum der Moderne

Beim Literaturmuseum der Moderne sind noch einige wenige Mängel offen, so z.B. die Funktion der Eingangstür. Ein Problem besteht mit dem Mörtel, der aus den Fugen bröckelt. Teilweise verschieben sich auch einzelne Blöcke aus der Fassade. Im Rahmen eines Gutachtens werden Lösungsansätze erarbeitet.

2.1.3 Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums

2008 wurde mit der Sanierung begonnen. Die Rohbauarbeiten wurden wie geplant abgeschlossen und mit der Installation der Klimatechnik begonnen.

2.2 Arbeitsstelle für computergestütztes Editionsweisen / Editionsentwicklung

Der Leiter der Direktionsabteilung / Entwicklung vertritt das DLA im Ausschuss und als EDV-Koordinator der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition.

2.3 Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler

2008 erschien Band V (1914-1916). Die Arbeiten an VIII wurden fortgesetzt und Ende des Jahres abgeschlossen. Er wird im Frühjahr 2009 erscheinen. Im Dezember konnte Band V gemeinsam mit Band VI, also den Kriegstagebüchern, im Deutschen Historischen Museum in Berlin präsentiert werden. Erstmals ist das Tagebuch als wertvolle Quelle für die Zeitgeschichte gewürdigt worden. – Neben der Editions-tätigkeit hat das Team auch 2008 eine Vielzahl schriftlicher Anfragen beantwortet und die Betreuung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern übernommen, die in Marbach Recherchen zu Kessler durchführten.

3. Informationstechnologie

Bei der Retrokonversion des Bibliothekskatalogs waren 2008 planmäßig die Datenerfassung und der -austausch zu leisten. 293.855 Titelaufnahmen des Dienstleisters BDG wurden in 3 Offline- und 24 Online-Lieferungen in Kallias eingespielt. Mit jeder Offline-Lieferung war auch ein Export von Normdaten verbunden, um den Datenbestand des Auftragnehmers mit Kallias kongruent zu halten. Die Verfahren dazu wurden zu Beginn des Jahres entwickelt und getestet. Die selbstentwickelte Datenbank »Retrocheck2« mit ihren Prüf-, Stichproben- und Verwaltungsfunktionen ermöglichte eine fundierte Abnahme selbst dieser großen Mengen. Das Projekt schreitet planmäßig voran und liefert eine hervorragende Erfassungsqualität.

Für die rund 237.000 Handschriften-Datensätzen aus der retrokonvertierten Zentralkartei der Autographen in Berlin gab es umfangreiche datenbankgestützte und intellektuelle Bereinigungsarbeiten, um im April die aufbereiteten Datensätze im OPAC für Benutzer sichtbar machen zu können. Der quantitative Gewinn aber, das zeigen der Ausleihbetrieb, macht die dennoch gebliebenen qualitativen Mängel nicht wett, so dass die Daten vor der Retrokonversion der Handschriftennachweise entfernt werden müssen. Das Referat »Wissenschaftliche Datenverarbeitung« hat den Antragsentwurf fachlich begleitet.

Abgesehen von den umfangreichen Zuwächsen durch die Retrokonversion wuchs der Datenbestand in Kallias mit 58.000 Titelaufnahmen und 10.900 Multimediaobjekten (meist Fotos) leicht über dem üblichen Rahmen.

Ein Meilenstein in der Kallias-Entwicklung war die Wiederaufnahme der schreibenden Anbindung an den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) im November. aStec als Entwicklerfirma, das BSZ in Konstanz und das DLA (insbesondere die Bibliothek) haben damit eine einzigartige Anbindung des Lokal- an das Verbundsystem geschaffen. Voraussetzung für den produktiven Einsatz war die Nachführung von PICA-Datensatznummern in Kallias durch SQL-Prozeduren. Die »Meldelücke« aus der Zeit, wo nur die lesende Verbundanbindung bestand, wurde im Dezember durch den Export von 128.000 Datensätzen geschlossen. Die Datenbankgrundlage von Kallias wurde auf Oracle 11 aktualisiert, um eine Migration auf Linux vorzubereiten.

Für die Behandlung von digitalen Nachlassteilen wurde gemeinsam mit dem Archiv ein Leitfaden entwickelt. In der Nestor-AG wurde ein Workshop zu obsoleten Speichertechniken durchgeführt. Praktisch wurden die Konversionsarbeiten an den rund 230 Datenträgern aus Nachlässen mit optimierten Verfahren wieder aufgenommen.

Rund 2.000 Schiller-Handschriften wurden für das Schillerjahr von einem Dienstleister gescannt und mit Metadaten versehen, die das DV Referat aufbereitet und zur Verfügung gestellt hatte. Eine vergleichbare Auftragsliste wurde für den Nachlass von Ernst Jünger erstellt, dessen Digitalisierung zum Jahresende anlieft. In der Mediendokumentation wurde ein Aufnahme-PC ausgestattet und in Betrieb genommen, der über TV-Kabel und Satellit Rundfunksendungen parallel und zeitgesteuert digital mitschneiden kann, so dass die bisherige zeitaufwendige Nachbearbeitung entfällt. Die Digitalisierung/Fotostelle erhielt einen neuen A3-Flach-

bettscanner. Der Zuwachs an digitalen Daten machte die Erweiterung der zentralen Festplattenkapazität nötig. Die vernetzten Laserdrucker aus der Ersteinrichtungsphase wurden durch moderne Multifunktionsgeräte abgelöst, die auch scannen können.

Wegen der Innensanierung des SNM musste für die Museumsabteilung im Container ein Computernetz aufgebaut werden und verschiedene Server, Geräte und ein Lagerraum mussten baubedingt verlegt werden. Dennoch wurde mit 99,68% Verfügbarkeit in der Rahmenarbeitszeit der Vorjahreswert (99,49%) übertroffen, wenn auch die Anzahl der Störungen höher war (insgesamt 17, Vorjahr 7). Sicherheitsrelevante Vorfälle oder Virusinfektionen gab es nicht. Bei einem Totalausfall des Stromnetzes am Mittag des 30. Juli, der für gut eine Stunde alle Rechner lahmlegte, gab es einen planmäßigen Shutdown der zentralen Systeme und ein planmäßiges Wiederanlaufen. Dennoch wurden Schwächen der Gebäude-Infrastruktur deutlich, die der EDV-Verfügbarkeit grundsätzliche Grenzen setzen. Nach dem Besuch einer Konferenz zur Rechenzentrums- und Gebäudetechnik (gemeinsam mit dem Leiter der Haustechnik) wurden Grundzüge von Anforderungen an ein modernes Rechenzentrum formuliert. Diese Planungen stehen auch im Zusammenhang mit der mittelfristigen Modernisierung des Datennetzes für EDV und Haustechnik, die 2008 planerisch vorangetrieben wurde.

Ein Strategiepapier zur künftigen Serverlandschaft wurde erarbeitet und mit diversen Tests von Virtualisierungsszenarien, einer Testmaschine für VMWare ESX und einem Inhouse-Workshop in seinen ersten Teilen umgesetzt. Der Entwicklungsrechner Workserv musste wegen Hardware-Defekten kurzfristig stillgelegt und migriert werden.

Die Beschaffungen waren auf Server, Plattenspeicher und Drucker konzentriert. Im Bestand sind 201 Arbeitsplatz-PCs und 62 M3s und Medien-PCs. Die im Vorjahr begonnene Modernisierung wurde durch die Aufstellung neuer PCs und Monitore und die Verbreitung einer neuen Standard-PC-Konfiguration im ersten Quartal abgeschlossen.

Das IT-Rahmenkonzept wurde aktualisiert und in einer Kurzform zusammengefasst. Die Verwaltung der Fotoaufträge und Geschäftsgänge in der Fotostelle wurden untersucht und in einem Papier dargestellt. Für eine optimierte Bearbeitung von Benutzer-Anfragen wurde eine Markterkundung und Bewertung relevanter Trouble-Ticket-Software erstellt. Die Umstrukturierung der Abteilungen und Organisationseinheiten musste in der Gruppen- und Rechtestruktur der Rechner-systeme nachgebildet werden und zog verschiedene Umbenennungen nach sich.

Der allgemeine Web-Auftritt des Hauses verzeichnete mit 133.255 durchschnittlichen Seitenaufrufen (pageviews) pro Monat gegenüber dem Vorjahr (140.610) einen leichten Rückgang. Die hausinterne und internet weite Benutzung des Kallias-Web-OPACs ist dagegen mit 172.761 Zugriffen nochmals deutlich gegiegen (Vorjahr: 153.934).

Weitere Arbeiten mit starkem Projektcharakter betrafen: – die Erweiterung der M3s um ein englischsprachiges Führungsprofil und weitere Video- und Audio-Inhalte – die Abschlussarbeiten an der modernisierten Projektionstechnik in den Veranstaltungsräumen – die Teilnahme an dem »Beehive«-Betatest als Vorbereitung

für die Modernisierung unseres E-Mail-Systems – den Aufbau einer projektspezifischen Datenbank, einer Mailingliste und eines geschützten Web-Bereiches für das Projekt »Archivalische Probleme mit Selbstklebebändern« sowie Beschaffung und Installation eines speziellen USB-Mikroskops – die Einrichtung einer Internet-Domäne »afdlam.de« für die »American Friends of the Deutsche Literaturarchiv Marbach« – die Einführung einer Software zur Abwicklung des elektronischen Zahlungsverkehrs mit den Banken per EBICS-Übertragung, mit Chipkarten zur Authentifizierung – die Markterkundung und Planungen für eine künftige Schiller-Bibliographie auf einer modernen Software-Basis.

Begleitende individuelle und allgemeine Schulungen wurden ganzjährig im bewährten Rahmen durchgeführt.

4. Bestandserhaltung

4.1 Massenneutralisierung

In Zusammenarbeit mit einem lokalen Dienstleister wurden mit dem Bückeburger Verfahren insbesondere Bestände der Mediendokumentation neutralisiert (Schillermappen).

Für die Behandlung unserer Musikaliensammlung wurde eine Projektstelle eingerichtet, die die Neutralisation vorbereitet hat. Die Musikaliensammlung wurde mit dem Bückeburger Verfahren durchgeführt.

4.2 Restaurierung

Die Restaurierwerkstatt, die wegen der Sanierungsarbeiten im SNM ins LiMo ausgelagert ist, konnte nur eingeschränkt arbeiten (kein Nass- und kein Staubraum). – Bücher und Handschriften, die in der Benutzung aufgefallen sind oder für Ausstellungen gebraucht wurden, wurden restauriert oder repariert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Halblederbänden. Bücher der Handbibliothek wurden repariert. – Für das Cotta-Archiv wurden weitere Bände der Allgemeinen Zeitung restauriert. Tischbein-Zeichnungen wurden unter Passepartout gelegt. – Für die Kunstsammlungen/Bilder und Objekte wurden die Neuzugänge restauriert, Passepartouts geschnitten oder entsprechende Mappen und Kassetten hergestellt. – Handschriften wurden hauptsächlich aus dem Nachlass Hilde Domin restauriert.

Buchrestaurierung und Reparaturen	2007	2008	Handschriften	2007	2008	Passepartouts	2007	2008
	202	84		121	164		169	126

4.3 Klebebandprojekt

Das Projekt »Archivalische Probleme mit Selbstklebebändern am Beispiel des Nachlasses von Ernst Jünger«, das in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste in Stuttgart und der Beiersdorf AG bzw. Tesa AG durchgeführt wird, wurde erfolgreich fortgesetzt. Erstmals konnte eine wissenschaftliche Restauratorenstelle über Spendenmittel eingerichtet werden.

4.4 Konservatorische Betreuung von Ausstellungen

Konservatorisch und restauratorisch wurden folgende Ausstellungen betreut: George Büsten, Roger Melis, Sebald, Christophine Reinwald, Atom und Schiller.

4.5 Buchpflege

Die Buchpflegestelle hat folgende Konvolute behandelt:

Abgebürstet: – Briefe aus dem Nachlass von Hilde Domin – Bücher aus dem Bestand Claassen-Goverts – Zeitungsausschnitte aus den Nachlässen Curt Hohof und Armin Wegner, sowie den Beständen von Wilhelm Kunze und Robert Schnell – Buch von Hans Sachs (1612) – Zeitungsausschnitte der Schillerfeier 1905 u. 1909 – Nachlass Johann Christian Friedrich Haug, Gedichte – Nachlass Lothar Schreyer.

Entmetallisiert: – Nachlass Rowohlt Verlag – 2 Ordner von Luchterhand – Vorlass von Peter O. Chotjewitz – Nachlass Rowohlt Verlag – Ein Teil vom Nachlass Kurt Neuburger.

Die Vitrinen der LiMo-Dauerausstellung wurden gereinigt. Der Nachlass Ernst Jünger wurde in graue Mappen umgebettet.

4.6 Mikroverfilmung/Digitalisierung

Die Sicherheitsverfilmung des Bestandes Hans Grimm wurde im Landesarchiv/ Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut fortgeführt und abgeschlossen (154 Kästen von 293). Es wurden 12 Mikrofiches für die Benutzung dupliziert. Digitalisiert wurden 2.441 Nitrozellulose-Negativen aus dem Nachlass Hilde Domin/Palm; 8 Mikrofiches aus dem Bestand »Briefe von Franz Kafka an Milena Jesenská«. Im Rahmen des Projektes »Archivalische Probleme mit Selbstklebebandern am Beispiel des Nachlasses von Ernst Jünger« wurde 2008 mit der Digitalisierung aller Buchformen (10.260 Blatt) und Manuskripte (4.378 Blatt) begonnen.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2008)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes*	Befristete, projektgebundene Stellen
162	100,5	2	15,25

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2008 waren zahlreiche wissenschaftliche Volontäre/innen, Hilfskräfte sowie Praktikanten befristet tätig.

* Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten des Landes Baden-Württemberg

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2008

a) Neu eingestellt wurden am

01.01.2008	Dr. Matthiesen, Michael	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.02.2008	Herweg, Nikola	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
15.02.2008	Näfelt, Lutz	Wissenschaftliche Hilfskraft
18.02.2008	Wolff, Martina	Wissenschaftliche Volontärin
01.03.2008	Lochstampfer, Vinca	Sachbearbeiterin
10.03.2008	Zelmer, Monika	Vervielfältigerin
01.04.2008	Dr. Gruber, Sabine	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.04.2008	Strecker, Carolina	Restauratorin
01.04.2008	Reikow-Räuchle, Manuela	Restauratorische Restauratorin
01.05.2008	Weiß, Nadine	Diplom-Bibliothekarin
15.05.2008	Schneider, Katharina	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.08.2008	Ehmer, Andreas	Wissenschaftliche Hilfskraft
08.09.2008	Dr. Borchert, Sabine	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.10.2008	Kepler, Maria	Besucherbetreuung Museum
01.10.2008	Lochmann, Angelika	Diplom-Bibliothekarin
01.10.2008	Winterlin-Weber, Rosemarie	Besucherbetreuung Museum
01.10.2008	Hein, Heidrun	Besucherbetreuung Museum
01.10.2008	Schumacher, Dagmar	Besucherbetreuung Museum
01.10.2008	Lochmann, Angelika	Diplom-Bibliothekarin
01.10.2008	Fink, Erika	Besucherbetreuung Museum
01.12.2008	Hoffmann, Iris	Diplom-Bibliothekarin

b) Ausgeschieden sind am

31.01.2008	Brechmacher, Janna	Diplom-Bibliothekarin
14.03.2008	Näfelt, Lutz	Wissenschaftliche Hilfskraft
31.03.2008	Dr. Simon, Ulrich	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
30.04.2008	Bornemann, Ingrid	Sachbearbeiterin
30.06.2008	Fröhlich, Heide	Bürosachbearbeiterin
31.07.2008	Günther, Maria	Restauratorin
31.08.2008	Vetter, Astrid	Diplom-Bibliothekarin
31.08.2008	Ehmer, Andreas	Wissenschaftliche Hilfskraft
30.09.2008	Schweikert, Gabriele	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2008	Laube, Reinhard	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2008	Stumpff, Tanja	Wissenschaftliche Volontärin
31.12.2008	Treinen, Ramona	Diplom-Bibliothekarin
31.12.2008	Weber, Monika	Sekretärin

3. Collegienhaus (Aufenthaltstage)

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Erwachsene	8.243	8.464	8.517	8.012	8.934	8.869	8.506	9.185
Kinder	23	288	788	156	59	96	183	104
Auslastung*	67,07%	68,83%	72,80%	64,81%	73,63%	70,93%	70,59%	73,77%

* Wegen der Wochenenden und Feiertage kann nicht mehr als 80% der theoretischen Kapazität ausgelastet werden

4. Deutsche Schillergesellschaft

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Mitglieder	3.877	3.749	3.704	3.729	3.659	3.545	3.509	3.444
Mitgl. mit Jahrbuch	75%	75%	75%	70%	70%	65%	65%	65%
neu	95	–	118	175	93	83	126	118
ausgetreten oder verstorben	31	–	163	150	200	197	162	183
ausländische	10%	10%	10%	12%	12%	12%	12%	12%
Jahresbeitrag (€)	40,- DM	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-
Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	80,- DM	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung)	20,- DM	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	40,- DM	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2008 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

5. Benutzung

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Benutzer	9318	10166	10571	9.569	8.976	9.387	9.955	11.883

Gezählt sind dabei die täglichen Eintragungen, die jeder Benutzer vornimmt.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE
UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1. Museen und Gedenkstätten

Lauffen a. N.: Hölderlinzimmer im Museum der Stadt Lauffen (Eröffnung 20.3.2008). – Karlsruhe: Dauerausstellung im Museum für Literatur am Oberrhein (Neueröffnung 11.4.2008). – Gebersheim: Albrecht und Elisabeth-Goes-Gedächtnisraum im Bauernhausmuseum Gebersheim (Eröffnung 29.4.2008). – Pforzheim: Museum Johannes Reuchlin (Eröffnung 7.9.2008). – Oberstadion: Christoph-von-Schmid-Gedenkraum im Krippenmuseum (Neueröffnung 19.12.2008).

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2008 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 153.000,-, außerdem konnten literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit rund € 35.000,- gefördert werden. Es wurden außerhalb von Marbach 118 Ortstermine in literarischen Museen in 63 Orten wahrgenommen.

2. Spuren

s. Bericht *Museum*

3. Veranstaltungen

Arbeitstagung der literarischen Museen (17.6.2008 in Lauffen a. N.). – Marbacher Schaufenster in Stuttgart: Im Marbacher Schaufenster der Stadtbücherei Stuttgart sind 2008 die *Spuren*-Themen *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort* und *Albrecht Goes in Gebersheim* vorgestellt worden. – Marbacher Schaufenster in Heilbronn: Im Marbacher Schaufenster der Stadtbücherei Heilbronn sind die *Spuren*-Themen *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort*, *Nicolas Borns Jahr in Nürtingen*, *Albrecht Goes in Gebersheim* und *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters* vorgestellt worden. – In der Stadtbibliothek Stuttgart wurde das *Spuren*-Heft 83 (*Albrecht Goes in Gebersheim*) am 9.9.2008 mit Spuren-Autorin Gesa von Essen vorgestellt. – In der Stadtbibliothek Heilbronn fanden die Vorstellungen folgender *Spuren*-Hefte statt: Heft 73 (*Nicolas Borns Jahr in Nürtingen*) am 4.3.2008 mit Spuren-Autorin Katharina Born; Heft 83 (*Albrecht Goes in Gebersheim*) am 10.9.2008 mit Spuren-Autorin Gesa von Essen; Heft 80 (*Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters*) am 18.11.2008 mit Spuren-Autorin Barbara Wiedemann.

In Lauffen a. N. wurde das *Spuren*-Heft 84 (*Heimito von Doderer und der Kirchheimer Tunnel in Lauffen a. N.*) am 1.6.2008 mit Spuren-Autor Jan Bürger vorgestellt.

4. Projekte

›*Per Pedal zur Poesie*‹. Die von der *alim* konzipierten literarischen Radwege sollen die Landkarte Baden-Württembergs auf neue Weise erfahrbar machen. Entworfen als Tagestouren, jedoch ebenso integrierbar in längere Radtouren bzw. Wanderungen, führen sie entlang der unzähligen Literaturmuseen und -gedenkstätten des Landes, berühren Handlungsorte von literarischen Texten und weitere wichtige Schauplätze der südwestdeutschen Literaturgeschichte.

Eröffnungen Literarische Radwege ›*Per Pedal zur Poesie*‹. *Radweg 01*: Friedrich Hölderlin, Theodor Heuss, Sophie La Roche, Heimito von Doderer u.a. (Lauffen a.N., Brackenheim, Cleeborn, Bönnigheim, Lauffen a.N.) am 1.6.2008 in Lauffen a. N.; *Radweg 02*: Albrecht Goes, Eduard Mörike, Justinus Kerner u.a. (Langenbeutlingen, Cleversulzbach, Neuenstadt a.K., Weinsberg) am 13.9.2008 in Langenbeutlingen.

ARBEITSSTELLE FÜR DIE ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE DER GERMANISTIK

1. Veranstaltungen und Projekte

Konzipiert und bewilligt wurde die 4. Internationale Marbacher Sommerschule als DAAD-Meisterklasse: »Menschen beschreiben: Literatur – Anthropologie – Psychologie 1800-2000«. Vom 19. Juli bis zum 6. August 2009 arbeiteten wiederum 20 Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt zusammen mit internationalen Gastdozenten an den Beständen. Die Schirmherrschaft übernahm Ministerin Annette Schavan, Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Zum Projekt, das im Konstanzer Exzellenzcluster EXC 16 »Kulturelle Grundlagen von Integration« zur Erschließung und Erforschung der Bestände der Forschungsgruppe *Poetik und Hermeneutik* bewilligt wurde, fand ein erster wissenschaftlicher Workshop in Konstanz statt. Wichtige Neuerwerbungen aus diesem Kontext gehen aus dem Erwerbungsbericht hervor. Die Marbacher Herbsttagung des Arbeitskreises Geschichte der Germanistik war der *Frühen Neuzeit in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung* gewidmet (20.-21.11.2008).

Dr. Marcel Lepper, Leiter der Arbeitsstelle, nahm die Einladung der Max Kade Foundation und des German Department der University of Wisconsin, Madison, an und lehrte im Wintersemester 2008 als Max Kade Visiting Assistant Professor in den USA. Ruth Doersing leitete die Arbeitsstelle in Vertretung. Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven gehen in den Bericht der Handschriftenabteilung ein.

2. Stipendien

Im Jahr 2008 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium: Bernet, Claus (Berlin, 6 Wochen, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Der von-Hofmann-Kreis als deutsch-italienisches Netzwerk um 1900: Die Suche nach ästhetischen Antworten auf gesellschaftliche Fragen«); van den Berg, Hubert (Leiderdorp, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: »Lothar Schreyer und der ›Sturm‹. Avantgardekunst zwischen Autonomie, Macht und Konservatismus«); Breysach, Barbara (Berlin, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: »Sarmatien als Verlust und als Perspektive. Johannes Bobrowskis Gedächtnispolitik«); Difour, Patrick (Paris, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Paul Celans Unterrichtstätigkeit an der École normale supérieure«); Dziemiako, Leszek (Breslau, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Karl von Holtei und Schwaben«); Eickenrodt, Sabine (Berlin, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: »Logik des Sinns. Käte Hamburgers Theorie des epischen Humors«); Giannotta, Domenica Alessandra (Siena, 6 Wochen, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Disegnare Scrivendo: parole, linee e colori in Else Lasker-Schüler, Gertrud Kolmar e Mina Loy«); Gluchowska, Lidia (Poznan, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Lothar Schreyer und die deutsche Avantgarde – zwischen Rationalismus und Mystik«); Jost, Eva (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Die Kunst des Konventionellen. Detlev von Liliencron, Richard Dehmel und Otto Julius Bierbaum als Vertreter einer populären Moderne«); Kasper, Nils (Leipzig, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Textgenetische Aspekte zum literarischen Raum im Prosawerk Peter Handkes«); Keller, Christian (Dettelbach, 2 Wochen, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Humane Aspekte der rhetorischen Anthropologie Hans Blumenbergs«); Kemper, Claudia (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »›Nicht rechts steht der Feind. Nicht links steht der Feind. Er ist in uns.‹ Die jungkonservative Wochenzeitschrift ›Gewissen‹ unter der Ägide von Arthur Moeller van den Bruck 1919-1925«); Kemper, Dirk (Moskau, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: »Teilnachlässe Fritz von Unruhs in Moskau und Marbach«); Kocziszky, Eva (Budapest, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: »Archäologie und Poesie. Ein Diskurs vom 18. Jahrhundert bis zur Spätmoderne«); Kroll, Joe Paul (Princeton, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Die Geschichtsphilosophie im Streit um die ›Legitimität der Neuzeit‹«); Lazarescu, Mariana-Virginia (Bukarest, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Auswahl repräsentativer Briefe von Hugo von Hofmannsthal und Übersetzung ins Rumänische«); Lemmel, Monika (Berlin, 4 Monate, Vollstipendium, Projektthema: »Vorbereitung einer Edition der ›Thalia‹«); Löschner-Al Khatib, Claudia (Berlin, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Käte Hamburgers ›Philosophie der Literatur‹ und die Verwissenschaftlichung der Literaturwissenschaft. Die Logik der Dichtung im wissenschaftlichen Kontext«); Minkov, Boris (Plovdiv, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Kästners Rezeption in Deutschland und Bulgarien – ein Gesang zwischen den Stühlen«); Potapova, Galina (Hamburg, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Der Nachlass von Less Kaerrick – Piper Verlagsarchiv«); Rabaglia,

Beatrice (Parma, 3 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Das Verhältnis zwischen veröffentlichten und unveröffentlichten Gedichten im Zyklus ›Eingedunkelt‹ von Paul Celan); Schweda, Mark (Düsseldorf, 3 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Erschließungsstipendium zum Nachlass Joachim Ritter«); Surowska-Sauerland, Barbara (Warschau, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: »Vorbereitung neuer Kafka-Ausgaben in polnischer Sprache«); Ünlü, Selcuk (Konya, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: »Deutsche Literaturgeschichte. Ergänzung, Erweiterung und Ansicht«); Volk, Sabine (Potsdam, 4 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Humane Revolte wider die Selbstaufgabe des Menschen. Jean Améry's politisch-philosophische Essays«); Weber, Regina (Stuttgart, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Raymond Klibansky«); Woll, Michael (Melle, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Edition von Briefen Heinrich Zimmers an Richard Alewyn aus den Jahren 1933-1937«); Zach, Matthias (Empfingen, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Untersuchung von Paul Celans Auseinandersetzung mit Shakespeare«).

Für das Jahr 2008 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt: *Gerda Henkel Stipendien*: Bures, Eliah M. (Berkeley, 3 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: »The Politics of Friendship and the German Crisis of Modernity: Hannah Arendt, Ernst Jünger and Siegfried Kracauer«); Potapova, Galina (Hamburg, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Die konservative Revolution und das Faszinosum der ›Russischen Seele‹ – Arthur Moeller van den Bruck, Oswald Spengler und Less Kaerrick nach den Materialien des Piper-Verlagsarchivs im Deutschen Literaturarchiv Marbach«); Wimmer, Mario (Bielefeld, 4 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: »Das wandelbare Verhältnis zum Gewesenen: Beobachtungen im Umgang mit alten Handschriften«). – *Marbach-Kolleg-Stipendien*: Papp, Kornélia (Berlin, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Remigranten in Ungarn und in der SBZ/DDR nach 1945. Ein Vergleich«); Strickmann, Martin (Köln, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Westdeutsche und französische Intellektuelle und der deutsch-französische Dialog nach 1945«); Stadthaus, Steffen (Schermbek, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, »»Aus Alt mach Neu!‹ Studien zur Kontinuität generationeller Diskurse zwischen 1945-1955 anhand eines Vergleiches von politisch-kulturellen Zeitschriften der ›jungen Generation‹«). – *Hilde-Domin-Stipendien*: Antonakaki, Alexandra (Heidelberg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Exil, Heimkehr, Neubeginn«); Kreppel, Lena (Berlin, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Deutschsprachige Literatur in Palästina/Israel. Die Literaturzirkel der Jeckes«); Oelze, Ruth (Berlin, 3 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Film und Filmkritik bei Hans Sahl«). – *Norbert-Elias-Stipendien*: Holzer, Angela (Berlin, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Die Nietzsche-Rezeption von Norbert Elias«). – *Ernst-Jünger-Stipendien*: Schöttker, Detlev (Berlin, Projektthema: »Ernst Jüngers Ästhetik der Heiterkeit«). – *Freiburger Förderpreise*: Renz, Rebekka (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: »Brieffragment aus Christoph Martin Wielands ›Aristipp und einige seiner Zeitgenossen‹«); Redl, Philipp (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: »Gertrud Kantorowicz's Lyrik. Edition und Kommentar«).

VERANSTALTUNGEN

2008 fanden folgende Veranstaltungen statt: *Lassen sich Töne in Worte fassen? Probleme der Musikbeschreibung*. Vortrag von Joachim Kaiser am 23. Januar. – *Verdächtige Objekte oder Steinfests Ermittlungen*. Von Heinrich Steinfest; Eröffnung Fluxus 4 am 30. Januar. – *Abenteuerliches Herz. Ernst Jüngers Biografen im Gespräch*. Debatte mit Günter Figal und Helmuth Kiesel am 6. Februar. – *Liebesgedichte für die Schule. Reclams großes Buch der deutschen Gedichte*. Vorgestellt von Heinrich Detering, Lehrerfortbildung am 13. Februar. – *Abends im Museum. Zählen und Lachen*. Heinrich Detering und Jens Malte Fischer, 13. Februar. – *Schillers Burg und Krausens Lager. Schiller in Österreich*. Vortrag von Wendelin Schmidt-Dengler am 18. Februar. – *Geht in Ordnung, sowieso, genau*. Lesung von Eckhard Henscheid am 20. Februar. – *Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. Can you beat that? Hannah Arendts Briefwechsel mit Dolf Sternberger*. Vortrag von Jan Bürger und Reinhard Laube am 27. Februar. – *Schillers Drama »Die Räuber« im Deutschunterricht*. Lehrerfortbildung am 5. März. – *Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung*. Ausstellungseröffnung von Harald Hartung und Ulrich Raulff am 13. März. – *Marbach zu Gast auf der Leipziger Buchmesse. Symposium »Literaturmuseen«*. Über das Literaturmuseum der Moderne. Vortrag von Heike Gfrereis am 15. März. – *Marbach zu Gast auf der Leipziger Buchmesse. Zeitkapsel. Die Insel im Schrank. Hilde Domins Nachlass*. Vortrag von Jan Bürger und Frank Druffner am 15. März. – *Albrecht Goes zum Hundertsten*. Gespräch mit Peter Härtling am 19. März. – *Zeitkapsel 13: 1.500 Reichsmark für ein Porträt. Rudolf G. Bindings Max Beckmann*. Vortrag von Frank Druffner und Helmuth Mojem am 26. März. – *Die beunruhigende Reliquie*. Vortrag von Valentin Groebner am 1. April. – *Kathrin Aehnlich stellt ihren Roman »Alle sterben, auch die Löffelstöre« vor*. Lehrerfortbildung am 2. April. – *Künstlerporträts von Roger Melis*. Buchpremiere mit Mark Lehmstedt und Klaus Völker am 16. April. – *Frauen im Werk Stefan Georges*. Vortrag von Ernst Osterkamp am 25. April. – *Szenen einer Ideengeschichte der Bundesrepublik*. Buchpremiere mit Stephan Schlak am 29. April. – *Zum Abschluss der Hölderlin-Gesamtausgabe*. Gesprächskonzert mit D. E. Sattler und Hans Zender am 8. Mai. – *The Warburgian Heritage: Collaborative Scholarship in the 1930s*. Vortrag von Elizabeth Sears am 15. Mai. – *Geschichten aus einem Haus*. Lesung mit Jenny Erpenbeck am 28. Mai. – *Zeitkapsel 14: Der letzte Zeuge. Emil Orliks Paravent aus Oskar Loerkes Berliner Gartenlaube*. Vortrag von Michael Davidis und Jochen Meyer am 31. Mai. – *Kafkas Roman »Der Proceß« im Deutschunterricht*. Lehrerfortbildung am 4. Juni. – *Interpretation lassen I. Das Schweigen der Vitrinen*. Workshop am 6. Juni. – *Fluxus 6. S E X. Die Geschichte von drei Buchstaben*. Von Albert Ostermaier am 6. Juni. – *Das digitalisierte Spiel. Fußball und Hirnprozesse*. Vortrag von Klaus Theweleit am 27. Juni. – *Kafkas Roman »Der Proceß« im Deutschunterricht*. Lehrerfortbildung am 2. Juli. – *Ein Traum von Magie. Die Kolportagepasteten des Ror Wolf*. Vortrag von Joachim Kalka am 4. Juli. – *Zu Georges 140. Geburtstag. Unerwartete Berührungen*. Mit Frank Druffner, Lutz Näfelt, Ulrich Raulff, Heike Gfrereis, Gunilla Eschenbach, Maik Bozza und Ute Oelmann am 9. Juli. – *Gesprächskonzert zu Georges 140. Ge-*

burtstag. Arnold Schönbergs *George-Zyklus* »Buch der hängenden Gärten«. Mit Eric Schneider (Klavier), Theresa Kronthaler (Gesang) am 9. Juli. – *John von Düffel*, »Wie meine Bücher in die Welt kommen«. Autorensseminar für Gymnasien am 9. Juli. – *Landeswettbewerb Deutsch in Baden-Württemberg*. Preisträgerseminar am 9. Juli. – *Marbacher Sommerkurs* »Autopsie!«. Vom 17. bis 19. Juli. – *Vadim Glowna liest aus Walter Benjamins Berliner Kindheit um neunzehnhundert*. Lesung am 1. September. – *Idea. Die Ausstellung zum Kult des Künstlers*. Werkstattgespräch mit Moritz Wullen am 15. September. – *Zeitkapsel 15: Sansibar, sonderbar. Alfred Andersch in Revision*. Mit Jan Bürger und Nikola Herweg am 17. September. – *Fluxus 7. Karten aus erster Hand*. Vortrag von Hanns Zischler und Dietrich Leube am 26. September. – *Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt*. Ausstellungseröffnung von Ulrich Raulff und Kurt W. Forster am 26. September. – *Sebald-Lesen in Marbach*. Lehrerfortbildung am 1. Oktober. – »Für mich bist Du Wüste und Meer«. *Der Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Paul Celan*. Buchvorstellung mit Barbara Wiedemann u.a. am 8. Oktober. – *Interpretation lassen II. Das Verschwinden des Lehrers*. Workshop zum Jahresthema am 17. Oktober. – *Die Papiere einer Deportierten. Eine Biografie über Gertrud Kolmar*. Lesung von und Gespräch mit Dieter Kühn am 29. Oktober. – *Kafkas »Proceß« – neu gelesen und interpretiert*. Lehrerfortbildung von Reiner Stach am 5. November. – *Tag der offenen Tür 2008. Schillers Schatten*. 9. November. – *Freiheit? Ein schönes Wort, wer's recht versteht*. Schillerrede von Christian Meier am 15. November. – *Die Schlaflosen*. Lesung von und Gespräch mit Kathrin Röggla und Ulrich Peltzer am 21. November. – *Poetische Werkpolitik*. Werkstattgespräch mit Steffen Martus am 26. November. – *Rechte Revolte. Ernst Jüngers Briefwechsel mit Heidegger*. Buchvorstellung von Günter Figal am 10. Dezember. – *Fluxus 8. Kafkas Angst und German Angst. Pathosformeln der Apokalypse*. Vortrag von Frank Schirrmacher am 11. Dezember.

Die Programme der Marbacher literarischen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2008 von Jan Bürger konzeptionell und organisatorisch betreut.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2008 informierte die Pressestelle die Medien mit insgesamt 110 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Von diesen Meldungen entfielen 13 auf die Vermeldung von Erwerbungen, 8 auf die Ankündigung von Tagungen und Workshops, 31 auf Vorträge, Lesungen und das wissenschaftliche Programm, 26 auf Führungen und Workshops der Museumspädagogik, 5 auf Publikationen, 9 auf Ausstellungen, 2 auf Stipendien, 1 auf Merchandising, 3 auf institutionelle Informationen über die DSG (Wahl des Präsidenten, zum Tod von Bernhard Zeller, Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates), 4 auf die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums und seiner Fundraising-Maßnahmen, 2 auf die Bestandserhaltung, 3 auf Editionsprojekte im DLA, 4 auf die Arbeit der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten (alim). Von den Notizen aus der Handschriftenabteilung erregte die Vermeldung der Tage-

bücher von Peter Handke, des Manuskripts »Berliner Kindheit um Neunzehnhundert« von Walter Benjamin, eines Manuskriptfragments von Schillers »Wilhelm Tell« und von Briefen Karl Krolows die größte Aufmerksamkeit.

2008 wurden sieben Pressekonferenzen und Ausstellungsrundgänge angeboten, zu denen zwischen 25 (bei der Eröffnung der Ausstellung »Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung«) und 20 Medienvertreter (bei der Eröffnung der Ausstellung »Strahlungen. Atom und Literatur«) erschienen. Darüber hinaus waren im Jahr 2008 zahlreiche Journalisten zu den von Marbach oder von Gastveranstaltern angebotenen Tagungen, Lesungen und Vorträgen zu Gast oder kamen zu Einzelgesprächen ins Deutsche Literaturarchiv. Etwa 200 Print-, Hörfunk- und Fernsehjournalisten kamen im vergangenen Jahr zu Hintergrund- und Einzelgesprächen nach Marbach, etwa 17 Fotografen und Filmemacher aus Europa und ganz Deutschland reisten an, um das Literaturmuseum der Moderne oder das Archiv für journalistische oder gewerblichen Zwecke aufzunehmen. Am Telefon und per Mail wurden rund 780 respektive 530 Fragen von Journalisten, Kooperationspartnern, Tourismus- und Marketingabteilungen oder Besuchern des Deutschen Literaturarchivs beantwortet, wobei der Schwerpunkt deutlich auf den Monaten Februar und März, September, November und Dezember lag. Insgesamt wurden in der Pressestelle etwa 2250 Auskünfte erteilt und 122 hausinterne Meldungen ins Intranet eingestellt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit (Außenwerbung für Ausstellungen, Produktion und Versand von Plakaten, Verteilerpflege usw.) standen im Jahr 2007 wieder 33 000 Euro zur Verfügung, die sich auf PR-Maßnahmen für Ausstellungen, das Stipendien- und das Veranstaltungsprogramm, für die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums und die Publikationen verteilten. Seit dem Jahr 2005 gibt es für Öffentlichkeitsarbeit keine Drittmittel mehr, so dass Außenwerbung nur in bescheidenem Umfang möglich ist. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von Kooperationen, einzelnen touristischen Angeboten und Marketing-Maßnahmen ergänzt (darunter »Schule unterwegs«, ZVAB, SWR und verschiedene Marketing-Kooperationen).

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordinierte 2008 die Archivführungen sowie Informationsveranstaltungen über das Deutsche Literaturarchiv an Hochschulen. Im Archiv empfingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 131 Gruppen und führten insgesamt 2139 Personen, darunter 306 Universitätsangehörige, Studenten und Doktoranden, 880 Schüler, 299 Bibliotheksexperten und 654 Gäste von Institutionen, Ministerien und Zuwendungsgebern, aber auch Mäzenen und Lions-Clubs. Im Rahmen der so genannten »Inneren Mission« war das DLA 2008 an insgesamt elf Universitäten in Seminaren und Vorlesungen zu Gast, unter anderem an der Freien Universität Berlin, den Universitäten Heidelberg und Gießen sowie an den Universitäten Breslau, Wisconsin, Chicago und Samara (Russland). Einige Dozenten, darunter die Leiter eines Proseminars zum Thema »Literarische Museen« aus Heidelberg, kamen im Anschluss an die Präsentationen mit Studentengruppen nach Marbach.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

1. Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ulrich von Bülow: *Sebalds Korsika-Projekt*, in: W. G. Sebalds Unterwelt, hrsg. v. Ulrich von Bülow, Heike Gfrereis u. Ellen Strittmatter, Marbach 2008 (Marbacher Katalog, 62), S. 211-224. – *Freundschaft und Hermeneutik. Der Dialog zwischen Max Kommerell und Hans-Georg Gadamer*, in: Marburger Hermeneutik zwischen Krise und Tradition, hrsg. v. Matthias Bormuth u. Ulrich von Bülow, Marbach 2008 (Marbacher Schriften. Neue Folge, 3), S. 110-127. – *Ohne große Worte. Eine Spurensuche*, in: Brotschrift für Ulrich Keicher, hrsg. v. Matthias Bormuth, Joachim Kalka u. Friedrich Pfäfflin, Warmbronn 2008, S. 27-34. – *Postfazione del curatore tedesco*, in: Martin Heidegger, Introduzione all'estetica. Le »Lettere sull'educazione estetica dell'uomo« di Schiller, Rom 2008, S. 147-155. – *Nachlass Robert Gernhardt; Teilnachlass Martin Heidegger*, in: Arsprototo. Das Magazin der Kulturstiftung der Länder, H. 4, 2008, S. 97-99.

Jutta Bendt: *Ich selbst und Schiller*. Beiträge von Ludwig Harig, Peter Holtfreter, Klaus Kanzog, Birger Laing, Lino Wirag, hrsg. v. Jutta Bendt, Ulrich von Bülow u. Ulrich Raulff, Nachwort Jutta Bendt, Marbach a.N. 2008 (Marbacher Bibliothek, 11).

Michael Davidis: *Roger Melis. Ein Klassiker der Porträtfotografie*, in: Literaturblatt Baden-Württemberg, 2008, H. 2, S. 14-15.

Frank Druffner: *Unter Legitimationszwang: Wilhelm III. von Oranien und Maria II. Stuart*, in: Bourbon – Habsburg – Oranien. Konkurrierende Modelle im dynastischen Europa um 1700, hrsg. v. Christoph Kampmann, Katharina Krause u.a., Köln, Weimer, Wien 2008, S. 74-84. – *Das Porträt eines Herrenreiters. Max Beckmann malt Rudolf G. Binding*, in: Jahrbuch der DSG 52/2008, S. 77-88.

Gunilla Eschenbach: [Rez.] *Manfred Riedel, Geheimes Deutschland. Stefan George und die Brüder Stauffenberg*, in: George-Jahrbuch 7, 2008/09, S. 201-204. – *»Jesu clemens, pie Deus« – ein Petersen-Lied?», in: Johann Anastasius Freylinghausen: Geistreiches Gesangbuch. Edition und Kommentar, hrsg. v. Dianne McMullen u. Wolfgang Miersemann, Bd. 3, Kommentar, Tübingen 2008, S. 73-88.*

Heike Gfrereis: *Corneilles Runzeln. Nonverbale Konstruktionsweisen von Autorschaft in Briefen*, in: Detlev Schöttker (Hrsg.), *Adressat: Nachwelt. Schreiben und Überleben in Briefen*, München 2008, S. 71-86. – *Das Literaturmuseum der Moderne in Marbach* [Vortrag auf der Tagung »Che cosa è uno libro. Lo si impara al museo«, Triennale Milano 24. Oktober 2007, Fondazione Mondadori], online unter: <http://www.fondazionemondadori.it/cms/culturaeditoriale/158/MuseoLibro>. – *Atmen mit dem Archiv. Die Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne des Deutschen Literaturarchivs Marbach* [Vortrag auf der Leipziger Buchmesse, Deutsche Literaturkonferenz 23. März 2008], online unter: http://www.literaturkonferenz.de/symposien/7_Gfrereis_Symp._Leipzig_08.pdf. – *Im Bauch der Prinzessin*, in: arsprototo. Das Magazin der Kulturstiftung der Länder, Juli 2008, S. 40-44. – *Was ist eigentlich ein schönes Gedicht?*, in: GEO 10, 2008, S. 138. – *Sebald aus dem Nachlass gelesen*, in: »Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt«, Marbach a.N. 2008 (Marbacher Katalog, 61), S. 226-234. – *Der Raum der Wiederkehr*, in:

Denkbilder und Schaustücke. Das Literaturmuseum der Moderne, 2. Aufl., Marbach a.N. 2008 (Marbacher Katalog, 59), S. 29-39. – Gespräch mit Frank Maier-Solgg, in: Frank Maier-Solgg (Hrsg.), *Neue Museen in Europa. Kultorte für das 21. Jahrhundert*, München 2008, S. 138-139.

Nikola Herweg: *Efraim: Abwertung oder Aufwertung Sansibars?*, in: Annette Korolnik-Andersch, Marcel Korolnik (Hrsg.), *Sansibar ist überall*. Alfred Andersch: Seine Welt in Texten, Bildern, Dokumenten, München 2008, S. 150-159. – *Zum Typoskript Der Vater eines Mörders*, in: Anette Korolnik-Andersch, Marcel Korolnik (Hrsg.), a.a.O., S. 241-247. – *Hieroglyph of an Epoch. A metaphor of memory in the works of the Austrian-Jewish writer and psychoanalyst Anna Maria Jokl*, in: Ulrik Ekman, Frederik Tygstrup (Hrsg.), *Witness. Memory, representation, and the media in question*, København 2008, S. 89-96. – *»Nie kam ein alltägliches Wort über ihre Lippen.« Zum Leben und Werk der Laubacher Schriftstellerin Editha Klipstein*, in: Hessische Heimat, 58, 2008, H. 2/3, S. 70-75.

Dietmar Jaegle: *Albrecht von Haller*, in: Reclams Literaturkalender 2008, Stuttgart 2007, S. 40-42.

Andreas Kozlik: [zus. mit Marion Baschin] *Studien zur südwestdeutschen Demographie*. Die Sterblichkeit in Württemberg im 18./19. Jahrhundert und in Esslingen im 19. Jahrhundert, Remshalden 2008 (Historegio 7). – *Marbach, Deutsches Literaturarchiv, Dokumentationsstelle: Kleist-Bestände*, in: Heilbronner Kleist-Blätter 20, 2008, S.168-172. – *»Bis zuletzt ihrem Charakter treu, starb mit heitrem Humor Anna Maria Huber«*. Die Geschichte einer hundertjährigen Murrhardterin im 19. Jahrhundert, in: Backnanger Jahrbuch 16, 2008, S.68-74. – *Wüstensand und Palmenstempel*. Günter Reißfelder und seine Feldpostbriefsammlung »Das Deutsche Afrika-Korps 1941-1943«, in: Das Archiv. Magazin für Post- und Telekommunikationsgeschichte 2008, 1, S. 81-86.

Laube, Reinhard: *»Hannah Arendt. Lektüren im Exil«*, in: Ines Sonder, Karin Bürger, Ursula Wallmeier (Hrsg.), *»Wie würde ich ohne Bücher leben und arbeiten können?« Privatbibliotheken jüdischer Intellektueller im 20. Jahrhundert*, Berlin 2008 (Neue Beiträge zur Geistesgeschichte, 8), S. 11-25. – *Reisen mit Proviant: Luhmanns Ideengeschichte*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 2.4, 2008, S. 116-119. – *Kommentar zu Karl Löwith, Atomenergie und menschliche Verantwortung*, in: Strahlungen. Atom und Literatur (Marbacher Magazin, 123.124), S. 143-155. – *Die »Buße der Erkenntnis«: Dolf Sternbergers Erinnerungsmoral*, in: Die Schuldfrage. Untersuchungen zur geistigen Situation der Nachkriegszeit, hrsg. v. Carsten Dutt, Heidelberg 2008, S. 96-107.

Marcel Lepper: [Hrsg., zus. mit Christoph König, in Verb. mit Michel Espagne, Ulrike Haß, Ralf Klausnitzer, Ulrich Wyss]: *Geschichte der Germanistik 33/34*, 2008. – *Hans Blumenberg: Atommoral [1946]. Text und Kommentar*, in: Helga Raulff [Hrsg.]: *Strahlungen. Atom und Literatur*, Marbach 2008, S. 124-141. – *Zur 3. Internationalen Marbacher Sommerschule: Theoriegenerationen 1945-1989*, in: Zeitschrift für Germanistik 18, 2008, H. 1, S. 244-249. – *Der Wille zum Schwierigen. Die Forschungsgruppe »Poetik und Hermeneutik« im Archiv*, in: Zeitschrift für Germanistik 18, 2008, H. 2, S. 460-465. – *Die typologische Falle. Zur Grimmlausen-Forschung 1900-1933*, in: Text + Kritik 2008, S. 254-262. – *Genau und an-*

ders: *Zum Nachlass von Käte Hamburger*, in: *Zeitschrift für Germanistik* 18, 2008, H. 3, S. 734-738. – *Wissenschaftsgeschichte der Philologien*, in: Dominik Groß u.a. [Hrsg.], *Wissenschaftsgeschichte im Rheinland*, Kassel 2008, S. 43-48. – *Zu welchem Ende sammelt und ediert man Vorlesungen aus Wissenschaftlernachlässen?*, in: *Geschichte der Germanistik* 33/34, 2008, S. 48-56. – *Welche Auslandsgermanistik?*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 52, 2008, S. 14-17.

Michael Matthiesen: [Hrsg., zus. mit Tim B. Müller u. Martial Staub] *Zeitschrift für Ideengeschichte*, Heft II/1 »Exil«, Frühjahr 2008, München: C.H. Beck Verlag, 126 S. – *Navigation im Unentschiedenen. Arnold Berney in Genf 1937*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* II/1, 2008, S.37-52. – *Salman Schocken*, in: *Deutsche Biographische Enzyklopädie*, hrsg. v. Rudolf Vierhaus, 2. Ausg., Bd. 9, München 2008, S. 127-128. – *Das Kind des Jüngers. Zum Tod der Wissenschaftlerin Cordelia Otilie Gundolf*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 214 vom 12.9.2008, S. 40.

Ulrich Raulff: [zus. mit Lutz Näfelt] *Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung. Köpfe aus dem George-Kreis*, Marbach a.N. 2008 (Marbacher Magazin, 121). – *Literature is more than books. The German Literature Archive in Marbach*, in: *German Studies Association Newsletter* 33, 2008/2009, No. 2, S. 53-58. – *Kenner, Sammler und Gelehrte. Eine Geschichte von Liebe und Hass*, in: *Parallelwelten des Buches. Beiträge zu Buchpolitik, Verlagsgeschichte, Bibliophilie und Buchkunst. Festschrift für Wulf D. von Lucius*, hrsg. v. Reinhard Wittmann, Ernst Fischer u. Monika Estermann, Wiesbaden 2008, S. 439-452. – *Schiller, der Enthusiasmus, die Historie*, in: *Schiller lebt. Sechs Reden zum 200. Todestag*, hrsg. v. Sven Meyer u. Christine Neuhaus, Paderborn 2008, S. 19-36.

Nicolai Riedel: »*Nunc retrorsum ad fontes*«. *Quellenvielfalt und Erschließungsstrategien im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Françoise Lartillot, Axel Gellhaus [Hrsg.], *Dokument/Monument. Textvarianz in den verschiedenen Disziplinen der europäischen Germanistik. Akten des 38. Kongr. des franz. Hochschulgermanistenverb. (A.G.E.S.)*, Bern, Berlin 2008, S. 525-538 (*Convergences*, 46).

Thomas Schmidt: [Hrsg.] *Spuren*. Heft 9 (Neuaufgabe: Klaus Fischer, Auf Iwan Turgenjews Spuren in Baden-Baden). – *Spuren*. Heft 82 (Oliver Kobold, Wolfgang Koeppens »Treibhaus« und das Stuttgarter Bunkerhotel). – *Spuren*. Heft 83 (Gesa von Essen, Albrecht Goes in Gebersheim). – *Spuren*. Heft 84 (Jan Bürger, Heimito von Doderer und der Kirchheimer Tunnel in Lauffen a.N.). – [Hrsg.] *Literarische Radwege »Per Pedal zur Poesie«* (01: Friedrich Hölderlin, Theodor Heuss, Sophie La Roche, Heimito von Doderer u.a.; Lauffen a.N., Brackenheim, Clebronn, Bönnigheim, Lauffen a.N.). – [Hrsg.] *Literarische Radwege »Per Pedal zur Poesie«* (02: Albrecht Goes, Eduard Mörike, Justinus Kerner u.a.; Langenbeutungen, Cleversulzbach, Neuenstadt a.K., Weinsberg).

Ellen Strittmatter: [Hrsg., zus. mit Heike Gfrereis u. Ulrich von Bülow]: *Wandernde Schatten. W. G. Sebalds Unterwelt*, Marbach a.N. 2008 (Marbacher Katalog 61).

2. Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ulrich von Bülow: *Möglichkeiten der Forschung im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. Vortrag auf dem VI. Russischen Germanistentag in Samara am 9. Oktober 2008. – *Quellenkunde*. Seminar im Rahmen der Internationalen Sommerschule in Marbach am 18. Juli 2008.

Christiane Dätsch: [zus. mit Frank Druffner] *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach: Sammlung, Forschung, Quellen*. Gastvortrag im Proseminar »Literaturmuseen und literarische Gedenkstätten« des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg am 17. Januar 2008. – *Die Reportage*. Seminar für Volontäre des Haller Tagblatts in Schwäbisch Hall am 23. Januar, 27. Februar und 2. April Juni 2008. – *Die Erzählung Daniel von Ernst Weiß*. Vortrag in der Katholischen Akademie Freiburg auf Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Freiburg am 15. Juni 2008. – *Das Porträt*. Seminar für Redakteure des Haller Tagblatts in Schwäbisch Hall am 18. Oktober 2008.

Michael Davidis: *Die Bildnisse der Familie Schiller*. Öffentlicher Vortrag an der Ludwig-Maximilians-Universität München am 1. Juli 2008. – *Die Schillers. Eine Familiengalerie*. Vortrag bei den Weimarer Schillertagen am 1. November 2008.

Frank Druffner: *Über das Machen und den Besuch von Ausstellungen – Praktische Übung mit Exkursionen zu Frankfurter Museen*. Seminar am Kunstgeschichtlichen Institut der Philipps-Universität Marburg im WS 2008/2009.

Gunilla Eschenbach: *Musikästhetik im George-Kreis*. Vortrag auf dem Workshop »Unerwartete Berührungen«. Zu Georges 140. Geburtstag, im DLA Marbach am 9. Juli 2008. – *Hexe und Heldin. Rollenzuschreibungen für Elisabeth Salomon (1893-1958)*. Vortrag auf der Tagung »Frauen um George« im DLA Marbach am 26. April 2008.

Heike Gfriereis: [zus. mit Verena Staack], *Literaturvermittlung im Literaturmuseum der Moderne*. Kolloquium an der Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Sommersemester 2008. – *Atmen mit dem Archiv. Die Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag auf der Buchmesse Leipzig, Deutsche Literaturkonferenz am 23. März 2008. – *Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte*. Eröffnung der Ausstellung im Literaturhaus Frankfurt a.M. am 4. April 2008. – *Die Sehnsucht nach Sinn*. Vortrag beim Workshop »Interpretation lassen 1. Das Schweigen der Vitrinen« am 6. Juni 2008. – *Max Kommerell und der russische Formalismus*. Vortrag beim Arbeitsgespräch »Unerwartete Berührungen. Stefan George und die Moderne« am 9. Juli 2008. – *Interpretation lassen 2. Das Schweigen des Lehrers*. Moderation beim Workshop am 17. Oktober 2008. – *Die Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne*. Vorstellung beim Expertenworkshop »Internationale Literaturausstellungen in Theorie und Praxis«, Freies Hochstift / Goethe Museum, Kulturamt der Stadt Frankfurt und Bundeskulturstiftung am 24./25. Oktober 2008.

Nikola Herweg: *Literatur unter erschwerten Bedingungen – Schriftstellerinnen im Exil 1933 bis 1945*. Vortrag im Zentrum für interkulturelle Bildung & Begegnung Gießen am 7. März 2008. – *Verhandlungen? – Rückkehr und die Frage nach Heimat in literarischen Texten deutsch-jüdischer Exilschriftsteller dargestellt am*

Beispiel von Hilde Domin und Anna Maria Jokl. Vortrag auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung in Limerick am 31. Mai 2008. – *Die Zukunft der Originale. Entwicklung und Praxis der Literaturarchive unter digitalen Verhältnissen.* Podiumsgespräch mit Nikola Herweg, Robert Menasse, Andreas Rauber und Cornelia Römer im Rahmen der Archiv-Gespräche des Österreichischen Literaturarchivs, Wien, am 5. Juni 2008. – *Die Dissertation als Sprungbrett in die wissenschaftliche Beratung.* Vortrag auf dem Karrierekongress 2008 der Justus-Liebig-Universität Gießen am 28. Juni 2008. – [zus. mit Jan Bürger] *Zeitkapsel: »Sansibar, sonderbar. Alfred Andersch in Revision«.* Vortrag im Literaturhaus Frankfurt am 25. September und im Literaturhaus Berlin am 13. November 2008. – [zus. mit Manfred Motel] *Auf den Spuren von Alfred Andersch durch Böhmisches Rixdorf.* Literarischer Spaziergang in Berlin am 14. November 2008.

Roland Kamzelak: *Textverständnis.* Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Sommersemester 2008. – *Harry Graf Kessler und die Literatur der emphatischen Moderne.* Vortrag auf der Tagung Le comte Harry Kessler. Penser l'Europe à travers les arts vom 14.-16.4.2008 im Musée d'Orsay in Paris am 15. April 2008. – *Materialwirtschaft.* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft germanistischer Edition vom 13.-16.2.2008 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin am 16. Februar 2008. – *Praktische Einführung in die elektronische Edition von Briefen.* Seminar an der Technischen Universität Darmstadt im Wintersemester 2007/2008. – *Die Moderne in zehn Archivalien.* Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Wintersemester 2007/2008.

Andreas Kozlik: *Mortalität in Württemberg im 18. und 19. Jahrhundert.* Vortrag am Landesgeschichtlichen Oberseminar, Historisches Institut der Universität Stuttgart am 5. Februar 2008 und an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd am 6. Mai 2008.

Heinz Werner Kramski: *obstor/rost [Obsolescent Storage Registry/Register obsoleszenter Speichertechniken]. Anforderungen aus der Praxis der Gedächtnisorganisationen – Deutsches Literaturarchiv Marbach.* Vortrag bei dem nestor-Expertengespräch »Entwicklung einer Hardware-Registry« in der Bayerischen Staatsbibliothek München am 3. November 2008. – *Langzeitarchivierung unikaler Datenträger.* Vortrag bei dem Arbeitsgespräch »Literaturarchiv und Internet« im Goethe- und Schillerarchiv in Weimar am 2. Dezember 2008.

Laube, Reinhard: *Lektüren im Exil: Hannah Arendts Bibliothek.* Vortrag im Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur, Leipzig, am 10. Januar 2008. – [zus. mit Jan Bürger]: *Zeitkapsel »Can you beat that?«.* *Hannah Arendts Briefwechsel mit Dolf Sternberger.* Vortrag im Literaturhaus Frankfurt a. M. am 27. Februar 2008. – *Die Herausforderung »Digitale Literatur« im Deutschen Literaturarchiv Marbach: Ein Bericht.* Vortrag im Rahmen des Workshops »Langzeitarchivierung von Netzliteratur« in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt a. M. am 9. Mai 2008. – [zus. mit David Kettler (New York)] *»First Letters«.* Workshop im DLA Marbach am 23./24. Mai 2008. – *Ideengeschichte und Wissenssoziologie. Perspektiven mit Mannheim und Luhmann.* Vortrag im Rahmen der Tagung »Ideengeschichte und ihre Nachbardisziplinen«. Ein internationales Symposium des DLA Marbach in Verbindung mit der Universität Heidelberg

vom 26.-28. September 2008. – [zus. mit Ulrich Raulff] *Rechte Revolte: Ernst Jüngers Briefwechsel mit Martin Heidegger: Der Philosoph Günther Figal stellt in Marbach den neu edierten Schriftverkehr vor*. Vortrag am DLA Marbach am 10.12.2008.

Marcel Lepper: *Germanistikgeschichte als Konstituierungsgeschichte*. Vortrag am Institut für Germanistik, Universität Breslau, am 13. März 2008. – *Klassiker der deutschen Philologie*. Kolloquium an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2008. – *Hans Robert Jauf: Rezeptionstheorie*. Blockseminar an der Universität Konstanz, Sommersemester 2008. – *Wissenschaftsgeschichtliche Konjekturen?* Vortrag auf der Tagung »Konjektur und Krux« am Hochstift Frankfurt am 21. Juni 2008. – *Auf den Schultern von Riesen: Zu welchem Ende sammelt und ediert man Wissenschaftlernachlässe?* Vortrag am Institut für Germanistik der LMU München am 15. Juli 2008. – *Buchwelt und Weltbuch: Hans Blumenbergs Lesbarkeit der Welt*. Graduiertenseminar an der University of Wisconsin, Madison, im Wintersemester 2008. – *Advanced Composition*. Seminar an der University of Wisconsin, Madison, im Wintersemester 2008. – *Archivheuristic*. Vortrag am German Department der University of Wisconsin, Madison, am 11. November 2008 und am German Department der University of Chicago am 18. November 2008. – *Hölderlins Donauhymnen*. Vortrag am German Department der University of Chicago am 17. November 2008. – *Quellenphilologie, Quellenpoetik 1800*. Vortrag am German Department der University of Wisconsin, Madison, am 25. November 2008.

Michael Matthiesen: *Original und Edition: Die Briefe von Elli und Friedrich Gundolf – Zeugnisse einer geheimnisvollen Liebe*. Präsentation am Tag der offenen Tür Marbach am 9. November 2008.

Ulrich Raulff: *Der Finger des Kurators. Über das Zeigen und Ausstellen von Literatur*. Vortrag im Hessischen Landesmuseum Kassel am 17. Juni 2008. – *Nachruf*. Rede bei der Trauerfeier für Bernhard Zeller in der Alexanderkirche Marbach am Neckar am 12. September 2008. – *Old answers, new questions: What do exhibitions really produce?* Vortrag im Deutschen Museum München am 27. November 2008. – *Wie und mit welchen Mitteln fördert man die Literatur?*. Vortrag anlässlich des 30jährigen Bestehens der Stiftung Literaturarchiv Oberschwaben, Friedrichshafen am 30. November 2008.

Thomas Schmidt: *Mundart und Region – J. Palmer im Literaturland Baden-Württemberg. Zum 150. Geburtstag von Julie Kern*. Vortrag in Winterbach am 6. Januar 2008. – *Literaturmuseen als außerschulische Lernorte*. Vortrag an der PH Ludwigsburg am 11. Januar 2008. – »*Den Fuß südwärts richten*« – das Theodor Heuss Museum als literarischer Ort. Zum 124. Geburtstags von Theodor Heuss. Vortrag in Brackenheim am 31. Januar 2008. – »*Es feiert ja jeder seins!*« *Jahrestag und Kalender in der Literatur*. Vortrag in Deutsches Literaturarchiv Marbach am 20. Februar 2008. – »*So gut es gelang*«. Vortrag zur Eröffnung der Lauffener Hölderlinausstellung in Lauffen a.N. am 20. März 2008. – »*Wer niemals fühlte per Pedal*«. Vortrag zur Eröffnung des 1. Literatur-Radwegs in Baden-Württemberg in Lauffen a.N. am 1. Juni 2008. – *Feindliche Geschwister, Bekannte oder Fremde? Stichworte zur Einführung*. Eröffnungsreferat der Tagung »Im Abseits! Hat der Fußball eine Literaturgeschichte?« im DLA Marbach in Zusammenarbeit mit dem

DFB am 27. Juni 2008. – *Literatur und Radfahren – eine schwierige Beziehung*. Vortrag zur Eröffnung des 2. Literatur-Radwegs in Baden-Württemberg in Langenbeutungen am 13. September 2008. – *Literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Prinzipien und Strategien*. Vortrag an der VHS Nagold am 29. September 2008.

Ellen Strittmatter: [zus. mit Albert Ostermaier]: *SEX. Die Geschichte von drei Buchstaben*. Moderation von Fluxus 6 am 6. Juni 2008. – *Inwendige Bilder. Die Imaginationsarchitektur des Iwein-Zyklus auf Burg Rodenegg*. Vortrag auf der Tagung »Archäologie der Phantasie« in Lana, Bozen und Meran vom 26. bis 30. August 2008.